

Gezeichnet 1861. Preis  
7 Uhr in der Expedition  
Marienthalstr. 12. Abon-  
nementspreis vierzehn-  
tägig 2 Mark 50 Pf. durch  
Post 2 Mark 10 Pf.  
Gesetz. Nummer 10 Pf.  
Auflage 32000 Ex.

Für die Räume einge-  
fassende Manuskripte  
muss sich die Verhand-  
lung verhältnis.

Büroverkauf: Künne-  
mann aus-  
Witten, Quellenstein und  
Bogeler in Hamburg, Ber-  
lin, Wien, Leipzig, Basel,  
Dresden, Frankfort a. M.,  
Augsburg, Nürnberg, Han-  
nover, — Deutsches —  
in Frankfort a. M., Han-  
nover, — Deutsches —  
in Berlin, — Deutsches —  
in Dresden, — Deutsches —  
in Berlin.

# Dresdner Nachrichten

Tagblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr,  
Börsenbericht und Fremdenliste.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt in Dresden. Verantw. Redakteur: Dr. Goedtsche in Dresden.

Mitredakteur: Dr. Emil Bieroy.  
Mit dem Beurteilten: Ludwig Hartmann.

Sonnabend, 17. März.

XXII. Jahrgang.

Dresden, 1877.

## Politisches.

„Preußen bedarf mehr der Germanisierung, als Deutschland der Borsuffizierung.“ Amen, Amen! Mit diesem schönen Spruch schloss gewiß ein jugendfeuriger Enthusiast eine Rede in einer Volksversammlung? Warte nur, blondgelockter Jungling, wenn des Lebens rauhe Wirklichkeit Die Deins Ideale grausam zerstört hat, dann lächelst Du wehmüthig über die edle Schwärmerei vergangener Tage. Nicht doch! Wer Obiges sprach, dessen Scheitel ist längst kahl, das ist ein sturmgezwopter Materialist, das ist mit einem Worte Se. Durchlaucht der Fürst-Reichsangler. Nicht vor versammeltem Reichstage fiel obiges prächtige Wort, sondern inter popula bei einem parlamentarischen Diner, das Fürst Bismarck dem Geheimbureau des Reichstages gab. Im Grunde genommen ist das neueste Bismarckwort nur eine Umschreibung des alten Gelobnisses: „Preußen geht hinfest in Deutschland auf.“ Hat doch die ursprüngliche Lesart neuerdings noch Georg Herwegh dahin interpretiert, daß Preußen in Deutschland aufsähe, wie der Schwamm im Wasser, indem es es schluckt. Um so mehr sind wir aufrichtig dankbar für diese verbesserte Textausgabe auctore Bismarckio. Darin liegt ja schließlich das ganze Geheimniß der deutschen Frage: in dem Widerspruch zwischen slavisch-preußischen und rein-deutschen Wesen. Die rein-deutschen Stämme hatten bisher freilich immer das Gefühl, als lege ihnen der preußische Staat, trotz der deutschen Sprache, des deutschen Fürstenhauses, der deutschen Bildung, Einrichtungen, Gesetze und Sitten auf, die von specifisch-slavischer Gemüthsart und Geiste durchdränkt sind. Der Osten Deutschlands dominirt den Westen. Soll dies künftig anders werden, so segnen gewiß alle Deutschen diese Umkehr. Ein hochgediegender Minister wie der Reichsangler kann hier Großes leisten. Ach, bliebe es doch hier nicht blos bei dem trefflichen Gedanken, sondern verwirklichte sich die Erkenntniß von Dem, worin das Heil des Gesamtstaates zu suchen! Nunächst leider sind wir noch im Stadium der Verheizungen, nicht der Erfüllungen. Wie wäre es, am nächsten Montag im Reichstag bei der Frage: ob Leipzig oder Berlin? die Probe auf das schöne Wort zu unternehmen? He?

Im Reichstage selbst waren auf der parlamentarischen Tafel rechte bunte Gerichte aufgetragen. Es wurde bei deren Vertheilung recht anmaßig gebrüllt. Scherzen Sie herüber, schreize ich hinüber — schien das Motto der Rebsner Bismarck. Schorlemers und Richter zu sein. Hinzu zu diesen heiteren Plaudereien bot die beantragte Erhöhung zweier Botschaftergehalte von 120,000 Mark auf je 150,000. Das Einkommen des Londoner Botschafters, Grafen Münster, wurde trotz der zahlreichen älteren und jüngeren Damen in seiner Familie nicht erhöht, wohl aber in Folge der persönlichen Verwendung Bismarcks das Einkommen des Petersburger Botschafters, General v. Schweinitz. Bismarck fühlte, unseres Erachtens, mit Recht aus, daß die deutschen Gesandten eine anständige Repräsentation im Auslande haben, u. A. auch Equipagen für ihre Familienmitglieder besitzen müssen. Als Richter-Hagen rügte, diese Details gingen zu weit, man ziehe sonst die Rechnungen für Kindergarten in den Staat herein, fand dies Bismarck wieder wenig galant von Richtern. Schorlemers war noch größer: er sagte, Bismarck könnte ja seinen Botschaftern anbefehlen, sich ihre Röcke in Deutschland billiger fertigen zu lassen, gerade wie er den deutschen Diplomaten verboten habe, Ausländerinnen zu betrachten. Es ist bei diesen Größertungen aufgefallen, wie munter Bismarck war, und daß die Größertungen im Reichstage nicht durch die Schlussanträge des Gedanken-Würgengels Valentin jäh abgeschnitten wurden.

Die Budget-Commission hat sich mit dem Militär-Stat beschäftigt und namentlich über einige der neuen Forderungen Beschlüsse gefaßt. Darunter standen die 120 neuen Hauptmannstellen, die für den Krieg bestimmt sind, aber schon als Friedens-Formation in den Staat aufgenommen werden sollen. Der Regierungs-Commissarius General v. Voigts-Rhez nahm sich dieser Position in einer Weise an, daß ein guter, oder wenigstens ein anglicher Patriot nothwendig sie bewilligen mußte, denn Hannibal ante portas war das Thema der Rede des Generals. Die Franzosen drängen sich schon an die Grenzen des deutschen Reiches heran. Der Regierungs-Commissarius schilderte in lebhaften Farben die kolossal Anstrengungen, die Frankreich mache, um Deutschland militärisch den Vorrang abzulaufen, gegen den Präfekturstand von 483,000 Mann sei der unsrige unzureichend und dergleichen mehr. Unser wöchentlicher Nachbar schrie dabei seine Truppen unverhältnismäßig dicht nach dem Osten zu; dabei könne kaum von bloß defensiven Zwecken mehr die Rede sein. Das leuchtete denn namentlich den Herren Behrensfennig und Graf Bethy-Huekdermosen ein, daß sie sich in belauertem Bereich der Weise für die neuen Stellen erwärmen, während die Abgeordneten Richter und v. Schorlemers-Alsi vergebens sich bemühten, die neue Position zu bekämpfen. Letztere wiesen darauf hin, daß der General v. Voigts-Rhez schon vor 2 Jahren die Budget-Commission durch eine ähnliche Schilderung zu gewinnen gesucht habe; jetzt sei kein neuer Grund vorhanden, um die 120 Hauptmannstellen zu bewilligen. Alles vergebens. Die Commission entschied sich mit 14 gegen 12 Stimmen für die Position. Ebenso wurde der neue Commandant von Köln mit 14 gegen 11 Stimmen bewilligt, während die Bildung einer Berliner Landwehrbrigade unter einem aktiven General keine Gnade vor der Commission fand, sondern mit 16 gegen 10 Stimmen abgelehnt wurde.

In Frankreich ist der Poet Victor Hugo der Gegenstand vieler Sticheien. Im Senate stand die Wahl eines neuen Senatoren an Stelle des verstorbenen Charronier auf der Tagesordnung. Jede Stimme ist im Senate von großer Wichtigkeit, da die Anhänger der Republik sich mit den verschiedenen Gegnern dieser Staatsform so ziemlich die Waage halten und der Senat bisher mit nur wenigen Stimmen Mehrheit die Beschlüsse der Deputirtenkammer, namentlich wenn sie antislavisch ausgefallen waren, ablehnte. Nun sagten

bei der letzten Neuwahl die vereinigten monarchischen Parteien über die Republikaner mit 141 gegen 140 Stimmen. Victor Hugo hatte in seiner moxosen Eitelkeit sich davon einen Triumph versprochen, wenn er in der letzten Sekunde im Sitzungs-Saale erschien und die Schlacht durch seine Stimme zu Gunsten der Republik entschiede. Er trat aber eine Minute nach Schluss der Abstimmung in den Saal. Hätte er abstimmen können, so hätten sich gewiß im zweiten Stimmengange die Chancen zu Gunsten der Republikaner gewendet. So aber wird er weißlich ausgelacht als der Poet, der mit seiner Phantasie immer im siebenten Himmel weile und sich nicht um die Gegenwart kümmere, der, statt nach der Uhr zu sehen, um zu wissen, wie spät es sei? lieber zunächst zum Jodokus sein forschendes vollendes Dichterauge aufschlägt.

Allmählig kommen auch andere Zeitungen zu der Erkenntniß, daß, selbst wenn ein Protokoll die Meinung Europas über die türkischen Reformen aufnimmt, damit schließlich für die Lösung der orientalischen Frage nicht das Geringste gewonnen ist. Die Entscheidung wird dadurch nur um ein Beträchtliches hinausgehoben. Der einzige Gewinn, den wir aus der Einmündigkeit Europa's herauszuschauen sehen, wäre der, daß der unvermeidliche Krieg zwischen Russland und der Türkei lokalisirt bleibt, daß weder Österreich noch England eingreifen. Das mag für den Augenblick die Absicht beider Staaten sein. Soviel aber ist sicher, daß, wenn das Kriegsglück Russland lächeln sollte, weder Österreich noch viel weniger England zusehen können, daß Russland allein die türkische Beute verpeist.

## Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten.“

Berlin, 16. März. Zum Geburtstage S. M. des Kaisers werden auch der Erzherzog Karl Ludwig von Österreich und Prinz Albrecht von Bayern erwartet. — Der Finanzminister Camphausen hat, wie die „Post“ mittheilt, gegen den Fabrikanten Baar in Bochum das Gerichtsverfahren wegen Beleidigung und Verleumdung einzuleiten lassen. Baar hatte laut „Nat.-Ztg.“ in nicht zu billiger Weise in einer Rede in Köln u. A. erzählt, der Finanzminister Camphausen habe ihm auf eine vor zwei Jahren wiederholt angebrachte und mit dem Hinweis auf die schon vorliegenden unheilvollen Resultate unterstützte Vorstellung über unsere Wirtschaftspolitik die Antwort erthelt: „Glauben Sie, daß wir in Berlin eine Thäran darum weinen, wenn Sie in Westfalen zu Grunde gehen?“

Berlin, 16. März. (Pris.-Mithlg.) Das Entlassungsgesuch des Marineministers v. Stosch ist bisher vom Kaiser noch nicht bewilligt. Fürst Bismarck sieht den Rücktritt in Folge älterer Differenzen nicht ungern. Der Kaiser und der Kronprinz wollen dagegen nicht eingehen. Graf Moltke vermittelte.

## Locales und Sachsisches.

Heute (Sonnabend) Abends 7 Uhr 9 Min. trifft der regierende Großherzog von Mecklenburg-Schwerin nebst 2 Dostaden, 1 Adjutanten, 1 Kommerzienrat und 9 Dienerschaften hier ein und wird im Hotel Bellevue Wohnung nehmen.

Dem emeritierten Major K. u. n. a. d. K. erhielt das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens verliehen.

Einem würdigen Gelehrten ist eine verdiente Auszeichnung zu Theil geworden: der geh. Hofrath Prof. Dr. Neichenbach hat das Comthurkreuz 2. Cl. vom Albrechts-Orden erhalten.

Nachdem in voriger Woche im Königl. Cadettenhaus die schriftlichen Prüfungen beendet sind, erwartet man in der Woche vor Ostern hier das Eintreffen einer königl. preußischen Ober-Examinations-Commission zur Ablösung der mündlichen Prüfungen der Offiziersaspiranten. Diese Commission wird aus dem General de Barres und den Cadettenhausprofessoren Holze, Herrig und Gallenkamp bestehen.

Die künftige Postexpedition Nr. 2, welche in das frühere Posthalteriegebäude am See kommen soll, ist so großartig zur Bewältigung des Paketverkehrs angelegt, daß man in Zukunft von jeder Erbauung intermissionär Pakethallen für den Weihnachtsverkehr abscheiden kann. Die letzte Weihnachts-Posthalle am böhmischen Bahnhofe hat einen Mehraufwand von nicht weniger als 10,000 Mark verursacht und scheint das Kopfschiff des Potsdamer Rechnungshofes erregt zu haben. Durch die trefflich in einander greifende Organisation des Dienstes war aber sowiel erreicht worden, daß jeder nach wenigen Stunden in den Besitz seiner Weihnachtspost kommen konnte. Wir hören überhaupt, daß, wenn die Oberpostdirektion den Wünschen des Publikums nicht immer so bereitwillig entgegenkommen kann, wie sie wohl selbst gern möchte, dies darin seinen Grund hat, daß man in Berlin in der Bewilligung der Geldmittel nicht gerade sehr freimünnig Grund hält. Dies gilt besonders von der Anlage neuer Postagenturen auf dem platten Lande. Es soll dem Herrn Oberpostdirector Strahl manchen harten Kampf gelöst haben, bis er in der kurzen Zeit seiner Wirklichkeit in Sachsen (gegen 4 Jahre) nicht weniger als 48 Postagenturen und 10 Postämter 3. Classe neuvergründet durfte.

Ermittlungen des fröhleren und dermaligen Waldhofs sind laut dem „Dr. J.“ regelungsteilig in Gang gebracht worden; doch daß man sie amüdiert auf engste Grenzen delikat, um durch einen Besuch in Neueren Wäldern sich eine sicherere Überzeugung davon zu verschaffen, ob die durch die Erhebung zu erlangenden Resultate gereignet sind, für die Entscheidung über die Frage des gesetzlichen Waldschutzes eine zuverlässige Unterlage zu gewähren.

Es ist nunmehr der neue Posttarif auf den sächsischen Staats-Gisenbahnen, welcher mit dem 1. April dieses Jahres in Kraft tritt, in hiesiger Heinrichs-Offizin in elegantem Druck erschienen. Durch diesen Tarif ist endlich ein einheitliches Ganze geschaffen worden, denn

blüher hatten wie für den Postverkehr in Sachsen mit nicht mehr denn neun Tarien zu rechnen, ja manche Stationen standen noch nicht einmal direkt mit einander in Verbindung. Dieser Tarif stützt sich auf die für ganz Deutschland einzuftührende Tariftafeln, wie solche am 12. und 13. v. M. in Berlin zwischen den Bahnen Deutschlands vereinbart worden ist. Den einzelnen Bahnenverwaltungen war es indes überlassen, den Postverkehr selbstständig zu regeln und ih. der vorliegende Tarif der erste, welcher nach dem neuen System entworfen worden ist. Steden allgemeinen Posttarif ist für den Transport von Gütern, Maßnahmen der Güterverkehr, enthält denselbe einen Kilometerzettel und einen Güter-Tarif, welcher leichter leiden, sobald die Gattung des Frachtgutes bekannt ist, sehr leicht den Tarif berechnen lassen. Diesen schlägt sich ein Tarif für die auf Erde bedeckenden Nebengebäude an. Wie die Durchführung dieses neuen Tarifs in der Praxis sich bewähren.

In diesem Jahre können aus dem goldenen Stipendienfond der Eltern an unbemittelte Studirende der Universität Leipzig sächsischer Staatsangehörigkeit verliehen werden. Diesejenigen jungen Männer, welche gekennen sind, sich um Bekleidung eines dieser Stipendien zu bewerben, haben ihre Gedichte bis zum 30. April dieses Jahres bei dem sat. Haushaltministerium eingereicht. Dem Gedicht ist u. A. eine freie wissenschaftliche Sprache in deutscher Sprache beizulegen. Nur wer auf dem Gymnasium sich stiftlich gut gehabt und beim Matritäts-Examen die 1 oder 1½ erlangt hat, darf sich bewerben.

In der Lehr- und Erziehungsanstalt (Elementar-, Gymnasial- und Realklassen) von Dr. Paul Brodmann, Königstraße Nr. 3, finden die öffentlichen Prüfungen am 22. und 23. d. M. statt, während der neue Curius Montag den 9. April beginnt. Die obersten Klassen dieser wohlaelitesten Anstalt bestehen auch für die Handels-, Gewerbe- und Militärschulen vor.

Am 21. und 22. d. werden die öffentlichen Prüfungen in der Lehr- und Erziehungsanstalt des Dr. J. Meierhofer, Matritätsstraße 15, abgehalten. Seit 1. Mai v. J. sind mit der seit 3 Jahren bestehenden Anstalt ein Krebsel'scher Kindergarten und eine höhere Töchterschule verbunden.

Das Abiturienten-Examen an der Lehr- und Erziehungsanstalt des Director E. Böhme, Ferdinandstraße 7, hat am Mittwoch stattgefunden. Den Vorsitz führte Professor Dr. S. Stuge als seniöller Commissar. Von den 10 Schülern, welche sich der Prüfung unterzogen, erhielten 8 das Reifezeugnis und damit die Berechtigung zum einjährig-stellvollen Militärdienste.

Auch ein Zeichen der Zeit. Vor Kurzem kam eine ländliche Commandeurin in Begleitung ihrer Mutter zu ihrer liebsten Tochter, und dat die, obgleich sie sich um dieselbe seit mehreren Jahren gar nicht gekümmerthätte, in der hergebrachten, aber wirklich sehr lächerlichen Weise um Verzeihung, daten sie solche etwas delikat haben sollte. Die Dame war auch über die „Vettelei“, — dem daran läuft eine solche Komödie doch nur manus, — gar nicht verwundert und fragte die Tochter, was sie nun wohl als Geschenk wähle? Als nun aber die Vettore nicht, wie zu erwarten stand, um ein Gebet oder Segensbuch, sondern um einen Kopf dat, was dies der Dame denn doch an acht, und sie wies, wie billig, dem ersten, ungelenk Ding vom Doktor kommt der albernen Mutter einfach die Thüre. Nachbarslich wahr.

Die vielgerühmten französischen Weine des Herrn O. v. Riet („Aux Caves du Frans“) überdecken den sächsischen Weinunterschied Dresden im Ganzen vorsätzlich — bis auf wenige Sorten, die eine eigne Behandlung erfordern. Kleinos du rhone, welch. hat Herr Riet beschafft angegeben lassen. Die beliebtesten, stärksten, geübten Weine Grès und Battice aber soll man niemals legen, sondern sie stehen aufzuhören, da sie den Verkäufer mit der Zeit entziehen und diese rein liegen vermeidlich abgeschlagen würde.

Etwas Neues, wichtig und sehr praktisch für das Comptoir sind die Kopiblätter — Blätter — Apparate des Herrn M. v. Rohrbach in der Pragerstraße 3. In einem Weißling-Behälter, der zugleich als Griff dient, wird Wasser gefüllt, dann der obere Theil zugelockt, worauf das Wasser durch einen eingehaltenen Zylinder durch ein Zeichen der Zeit. Einmal ist der Kupferblatt des Kopiblattes nur soweit Wasser durchlaßt, wie nötig ist.

Wem wir vor Kurzem schrieben, daß man am Rhein bereits eine frische Walbowl, d. h. aus frischem Waldbrett, getrunken habe, so belehrt uns Herr R. v. Rohrbach in der Pragerstraße 3, daß man sich jederzeit denselben Genuss verleiht in der Weise, daß man sich eine ländliche Komödie anzieht, die vielleicht etwas delikat haben sollte. Die Dame war auch über die „Vettelei“, — dem daran läuft eine solche Komödie doch nur manus, — gar nicht verwundert und fragte die Tochter, was sie nun wohl als Geschenk wähle? Als nun aber die Vettore nicht, wie zu erwarten stand, um ein Gebet oder Segensbuch, sondern um einen Kopf dat, was dies der Dame denn doch an acht, und sie wies, wie billig, dem ersten, ungelenk Ding vom Doktor kommt der albernen Mutter einfach die Thüre. Nachbarslich wahr.

Bornstein wird im Jagdhof das zweite Offiziers-Dienstjahr abgehalten, an welchem sich ca. 250 Personen beteiligen und mit welchen sich die betr. Herren Offiziere vor ihrem Umgang aus den alten Cafetieren- und Restaurationshäusern verabschiedeten. Das Schlesische Kuischör concertierte hierbei. Die Stimmung war eine durchaus sameradisch annehmbar.

— Es liegt das Project vor, das Fleet der sächs. Armee in einem neuen, erweiterten, comfortable Gebäude auf dem Areal zwischen der Pragerstraße und dem Waldböschungen zu verlegen. Wie man hört, will das Königl. Kultusministerium die Garantie für die biergärtlichen Capitalien und Vermögens unter Ausübung der alten nicht unbedeutenden Grundstücke und des Areals in der Pragerstraße übernehmen.

— Bei den templ. Untergeschichten ist im vorherigen Jahre von 2715 angemeldet, gleichzeitig noch nicht anhändig gemacht, die Civilansprüche an die knappe Hälfte, nämlich 1325, durch einen Vergleich lösen. Im vorherigen Jahre war das Verhältnis ähnlich: von 2273 derartigen Häusern wurden 1129 gütlich verglichen. Dieses Verhältnis ist wohlthätig es ist, scheint im Budschus noch zu wenig bekannt und gewürdig zu sein.

— Der auf den 22. d. M. fallende Abgabendatod der Wiedemarkt ist unterlagt werden, weil constatirt ward, daß unter dem Abgabebesteck des Gutsbesitzers Baumann in Rötha die Kinderfest ausgebreden ist.

— Borgescher Nachmittag ist in einem hausgründlichen Haus an der Heinrichsstraße beim Vögeln eine Bande dabei veranstaltet.

— Ein Eisenbahnbauer, Namens Weber aus Deuden, ist vorgestellt. Abend auf dem Unterbahnhof dadurch verunglückt, daß er bei dem Verlust auf einen Gang beschädlichen Wagen zu springen, ausgerückt. Sein rechter Fuß aber unter das Rad gekommen und die Ferse desselben zertrümmert.

— Ein junger Griechen, angeblich seiner Studien wegen hier lebend, batte bei verschiedenen Kaufleuten und Gewerbeleuten nach einer kleinen Wohnung auf Credit entnommen aber nie gezahlt. Jeden-

Montagabend 18 bis 19. 6 Uhr  
Samstagabend 19 Uhr. Die  
Stadt: große Mietzelle  
Gasse 5 mit Raum 4 Uhr.  
Der Raum einer ein-  
politischen Gruppe kostet  
10 Uhr. Einzelne Zimmere  
Gasse 30 Uhr.  
Eine Baracke für den  
nachtl. Lagerplatz wird ab  
gegeben.

Erwünschte Anzeigen-  
zutrage von nur unbekannten  
namen und Preisen wie zur  
Zeitung des Reichs-  
ministers oder Gewerbe-  
ministers. Nicht über  
15 Uhr. Anträge für  
die Montags-Mittwoch  
oder Dienstags-Mittwoch  
die Zeitung 20 Uhr.

follo in Folge einiger Anzeigen ist der ferglose Helene gefänglich eingezogen worden.

— In einem Hause der Friedrichstadt war vorgestern unverhofft einer Weise eine gefüllte und fest verschlossene Bärmflasche auf einen hellen Ofen gestellt worden. Natürlich sprengte das Wasser die Flasche, wobei der Ofen und etliche Fensterbretter zerstört wurden, auch ein in der Nähe in einer Wiege liegendes Kind von dem siedenden Wasser beschädigt und leicht verbrannt ward.

Chemnitz. Ueber die gegenwärtige geschäftlose Lage in Chemnitz und Umgegend wird folgendes berichtet: Die Industrie in dem Bezirk, von welchem Chemnitz die Centrale bildet, ist eine überaus vielseitige und manche Branche, die noch leidlich geht, bildet auf dem Arbeitsmarkt eine Korrektur für wirtschaftlich notleidende Branchen, so doch, wenn auch die wirtschaftliche Krise schwer drückt, immerhin von einem allgemeinen Notstand noch nicht die Rede sein kann. Am erschöpflichsten liegt der Maschinenbau darunter. Nicht nur sämtliche Erweiterungsbauten stehen leer, auch die alten Einrichtungen sind bei Weltkrieg nicht voll im Betrieb. Die Lohnreduktionen der Eisenarbeiter betragen im Durchschnitt 30 Proz.; hierzu kommt nun noch die beschrankte Arbeitszeit, an der nur wenige Unterbranchen nicht laborten. Die Ausstiegstage an Werkzeugmaschinen bleiben in neuerer Zeit mehr und mehr aus; nur Russland bleibt trotz der gestraubten Zölle noch ein gutes Absatzgebiet, wenn auch unter weniger günstigen Bedingungen, wie sonst. Holzbearbeitungs-Maschinen erfreuen sich in der schlimmsten Zeit gerade recht dankbar, auch der Dampfmaschinenbau ist im Verhältnis zur auswärtigen Konkurrenz ziemlich belebt. Dem Locomotivbau ergibt es, wie den anderen deutschen Locomotivbauwerken, er arbeitet zu sehr gedrängten Preisen. Der klassische Staat und Russland sind hierin die einzigen gedrängten Auftraggeber. Der Spinnmaschinenbau für Baumwolle leidet mehr noch durch die große englische Konkurrenz als durch schlechte Zeit, nur Spezialitäten, wie Feuer- und Krempelbau, lassen sich nicht verkaufen; sehr belebt ist die Branche hierin freilich auch nicht; günstiger sieht es mit dem Bau von Streich- und Kammgarnspinnmaschinen. Bedingungsblos Gutes ist nur über zwei, leider sehr kleine Branchen zu berichten, es sind das der Bau der Strickmaschinen und der Waschmaschinen. Mit der Textilindustrie und allen davon abhängigen Industrien steht es etwas besser. Die Baumwollspinnereien arbeiten volle Zeit, die guttlustigen sogar mit leidlichem Vortheil. Am lebhaftesten ist der Markt in Primagarnen, auch die Nachfrage an Buntgarnen geht vielfach über die Production hinaus, freilich wird das sofort aufgezehrt, wenn der Salondemand gedeckt ist. Wenn auch keiner goldenen, so doch einer silbernen Zeit erfreut sich die Kammgarnspinnerei; ein schönes Etablissement in Rappel arbeitet soar mit doppelten Schichten Tag und Nacht. Die Arbeitsschöne sind mit denen in den Baumwollspinnereien gleich. Eine ganz verschiedenartige Physiognomie zahlt die große, aber viele volkstreiche Dörfer ausgebreitete Strumpfproduktion. Limbach liefert meist Handstrümpfe und Unterjäcken und ist darin leidlich beschäftigt. In näheren Wässern fehlt es dagegen fast ganz an Aufträgen. Neukirchen fabrikt vorwiegend ordinäre Socken und Handstrümpfe und arbeitet bei sehr gedrängten Löhnern auf Vorrat. Einsiedel und andere Dörfer haben noch ausreichende Arbeit, doch wird die Konkurrenz mit den Strickmaschinen-Erzeugnissen des höheren Berglands (Thum, Gelenau, Herold, Jahnshof) von Tag zu Tag schwieriger; nur Wittgensdorf ist in Strumpflängen und anderen Patentstrümpfen noch sehr gut beschäftigt. Gräna fabrikt gute Sorten von Handstrümpfen und kann die einlauffenden Aufträge nur zum kleineren Theil effectuiren. Die sogenannte Atlasshandstrümpffabrikation bildet wieder den strikten Gegensatz, bei schlechten Löhnern ist nur ungenügende Beschäftigung geboten. Die ganze Branche wird sich erst wieder heben können, wenn sich die Verhältnisse in Amerika bessern und dadurch der Export wieder steigt. Schwer macht sich die Alkalimat in gewirkten Unterbeinkleidern geltend; hierin hat man schon seit Jahren überproduziert und zeigt jetzt diese sonst ziemlich wichtige Unterbranche gänzlich darunter. Die Handweberei geht, wie überall, auch in Chemnitz sehr zurück; die Anzahl der selbständlichen Webmeister ist in einem Zeitraum von nur 6 Jahren von 2000 auf 1600 gesunken. Unter Bericht, heißt es am Schlusse, ist freilich nicht himmelblau, aber auch nicht aschgrau, unter Industriebezirk hat noch schwierigste Zeiten gegeben und die Entnervigung, der man oft begegnet, erweint seinewegs gerechtfertigt. Die billigeren Roben, das billigere Material, die vorhandenen Arbeitskräfte und die leichtere Verfügbarkeit darüber gleichen manche Unqual wieder aus und werden vorstellig nicht länger vergebens zu neuen Unternehmungen einladen.

— Am 14. März hat der erst kürzlich angetretene Pastor Lemp aus Nienhausen bei Gelegenheit des Schuleramens in Niederseifenbach in Gegenwart einiger Schulverstandesmitglieder einem 13jährigen Knaben, der so wie so schon etwas schwer hört und der angeblich im Hause seiner Eltern geruht haben soll, vier solche **vehemente** Tadelgegen gegeben, daß die Schulverstandesmitglieder sich erschrocken ansahen und nicht wußten, ob sie dieser gesundheitsgefährdenden Peitsche noch länger zusehen sollten. Das Kind liegt geschwollen und fast sprachlos im Bett. Der Vater des Kindes und der Schulvorstand wollen Strafantrag gegen jenen Schulmeister bei dem zuständigen Kreisgericht stellen.

Wie man aus Leipzig meldet, ist tatsächlich die Druck-  
schrift „Politische Gränder und die Korruption in Deutschland“ von Dr. Rudolf Meier wegen der darin enthaltenen Beleidigun-  
gen des Amtmanns Reichslandes auf Staatsanwaltschaftlichen An-  
trag polizeilich in Besitz genommen worden.

— In Chemnitz, in einem am Nicolaigraben gelegenen Hause, hat am 12. d. Abends ein Dienstmädchen acht Brandwunden empfangen. Sie hatte sich zu dicht an den Ofen gestellt und ihre Kleider waren angebrannt. Die Flammen sonnten erst auf der Treppe, auf welche sie in ihrer Angst hinausgerannt war, von zwei Männern gelöscht werden. Sie liegt fast hoffnungslos im Stadtkrankenhaus.

— Ebenfalls die Schwurgerichtssitzung am 16. März. Am Abende des 12. Juli v. J. trafen sich auf dem heiligen Leipziger Bahnhofe 2 Männer, deren Neueres nicht gerade sehr vertraulich erübrigten, benußten den bald darauf abgehenden Personenzug zur Fahrt nach Meißen und traten von hier aus eine Rückfahrt nach dem nahegelegenen Dorfe Gölln an, wo sie sich zunächst zu orientiren schienen. Hierauf feierten sie in einer Bierwirtschaft ein und bezeichneten sich während der Zeit fehhaft, aber in nicht laut vernehmbarer Weise über ein in nächster Aussicht stehendes Vorhaben, wobei sie bald darüber einig waren, zu dem gerüchtlohen Windrücken einer Fensterfläche eine Quantität Sauerzeug zu beschaffen. Dies geschah sofort, der Leib ward auf ein bereitgehaltenes Tuch vertheilt und damit ausgerüstet begaben sich die Männer, nachdem irgendwo auf den Straßen nächtliche Stille herrschte, wieder nach Gölln zurück. Vor dem Fabrikgebäude des Gummimärkten Christof Hertel machten sie Halt, traten an eines der Fenster und — in wenigen Augenblicken war mit Hilfe des in erwähnter Weise präparirten Zuges eine Fenstertableau lautlos zerstört. Durch die entstandeneöffnung hindurchblangend, wiebelte einer der Männer den Fensterschlag von innen auf und alsbald stiegen beide durch das geöffnete Fenster in das Innere eines Raumes, aus welchem nunmehr ein hemmlich umfanglicher Ballen Tabak an die frische Sommerluft heraus befördert wurde, denn einige Flaschen Wein nachfolgten. Die Diebe, denn daß es solche waren, werden unsre Vesper nicht bezweifeln, hadden sich nun noch einem Transportmittel um, die umfangliche Beute fortzuhaffen und holten zu diesem Zwecke einen frei auf der Straße stehenden Wagen, welcher dem Tagearbeiter Nagel gehörte und einen Wert von mindestens 50 M. hatte, herzu, luden den Tabakpäckchen und Wein auf und fuhren dann wohlgemut ihrem Ziele, der Fleischnerei, wobei sie natürlich Zugdienste versetzen mußten. In einiger Entfernung von Meißen auf der Landstraße bemerkten sie ein ländliches Weidertor, dessen Besitzer es ihnen gestattete, darauf Platz zu nehmen und ihren mit Tabak beladenen Wagen anzuhängen. So kamen die Diebe mit ihrer Beute ohne Umstreuung

die nach dem Durchzuge, wo der große Wagen vorläufig stand, machte, während die Diebe vollends nach Dresden fuhren. Hier gelang es ihnen bald, den Tafel, welcher einen Wert von ungefähr 3000 R. hatte und 60 Kil. wog, mit 1 M. 75 Rl. der Kd. an den Mann zu bringen. Ebenso wird das geklauten Wagen für 13. M. 50 Rl. verkauf und der Wimmertisch dann gehobt. Diejenigen Diebstahl sind die heute bei den Ge- schäftsmeistern erledigten Dinge. Einige wenige kleine und

höheren erzielenden eingetragenen Frei-Elisabeth Menge und Carl Friedrich Martin Rauhig, beide aus Dresden, behaupten  
Beide sind überdies noch eines weiteren gleichartigen Verbrechens  
überführt. Der dritte Mann auf der Untergangsstaffel, Carl Friedrich  
Wilhelm Wagner, aus Niedercunnewalde gebürtig, mugte von ver-  
hängnisvollen Fügung einnehmen, weil er im starkbeglaubten Be-  
dachte der Hehlerei steht. Menge ist eine Verlorenheit im Alter  
von 38 Jahren, wurde im Waisenhaus erzogen und wohnte zuletzt  
in Neulöbau bei Dresden. Er ist verheiratet und seit dem Jahre  
1845 befreit nochmal, meist wegen Diebstahl und darüber mit  
seiner Frau in einer kleinen Hütte untergekommen.

Zuchthaus bestreift. Manlich, ein Jahr jünger als sein Liebescollege, verräth durch seine matte Stimme, daß er bedeutend deut-

— Witterungs-Beobachtung am 16. März. Uhr. 5 Uhr. Barometerstand nach Oscar Höfolt (Ballstir, 19); 27 Voltier. Soil  $\frac{1}{2} \text{ V}$ . (seit gest.  $2\frac{1}{2} \text{ V}$ . gefallen). — Thermometrograph nach Neu-  
bur;  $6^{\circ}$  Wärme. Differenz von gestern zu heute  $8^{\circ}$ ; niedrigste Temp.  $2\frac{1}{2}^{\circ}$  Wärme, höchste Temp.  $10\frac{1}{2}^{\circ}$  W. — Die Schloßburg-  
säule zielte West-Wind. Wetter: Neien.

- Höhe in Dresden, 16. März, Mitt.: 28 Cent. unter 0.  
- Etagenfußbisse Vertrags-Verhandlungen.  
Heute Vorlesung Einsprache: 9 wider Ernst Hahn wegen Beleidigung. 9½ wider Armin Schreiter aus Radeberg deßgl. 9½ zwischen Heinrich Rose und Clara verehel. Teichert in Niedersedlitz deßgl. 10 wider Emilie geschiedene Sonntag in Niederseifersdorf deßgl. 10½ wider Friedrich Brigitte u. Genossin hier deßgl. 10½ wider Louis Schletterbech im Steudannewitz wegen Haussiedlungsbruch. 10½ wider Emilie verehel. Ebelt deßgl. 11 wider Wilhelm Böker in Kleinmaundorf deßgl. 11½ wider Friedrich Goediche deßgl.

Tageßgeschichte

**Deutsches Reich.** Im Besitzen des Hrn. Windthorst f. der zur Herstellung seiner Gesundheit schon vor mehreren Wochen in Hannover eingetroffen war, ist erhebliche Besserung eingetreten; doch muss der Patient noch immer das Bett hüten.

Ueber einen vor dem Bezirksgericht in Esztergom verhandelten Prozeß, der aus dem letzten Kriege hervührte, berichtet man: Einem Tages gingen 1 Storpal und mehrere Gemeine schlächternude in den Weinkeller einer Villa vor Paris auf Entdeckungspatrouille. Nach Hinweigräumung einer Partie Blasen standen sie in einer Höh des Kellers den Boden aussallend locten. Gierig wurde weitergegraben und bald stiehen sie auf eine Kiste, vollgestellt mit Papieren, „auf welchen Bilder sich befanden“, wie der eine Angeklagte sich ausdrückte. Der Unteroffizier Steigelmann erkannte den Werth dieser Papiere, erklärte diese als „Kriegsbeute“ und befahl, daß dieselben getheilt werden sollten, denn, wie Steigelmann in der Verhandlung vorgab, „es hätten gewiß auch Offiziere Gegenstände auf den Schlachtfeldern gefunden und behalten“, warum sollte er und seine Mitkämpfer dies nicht ebenso machen? Die Soldaten folgten dem Beispiel ihres Vorgesetzten und so kamen auf jeden Mann ca. 16 Stück. Nach Deutschland zurückgekehrt, verkaufte ein Theil der „redundenten Kinder“ ihren Raub sofort und konnte also gegen dieselben keine Untersuchung mehr eingeleitet werden, da die Sache versäjht ist. Drei jedoch, Steigelmann, Kied und Gabler, welche auf den Anklagebant sitzen, wollten klüger sein, glaubten erst Gras über die Sache wachsen lassen zu müssen, und warteten mit dem Verkauf bis zum vorigen Jahr. Den Verkauf besorgte Gabler, welcher die Obligationen um eine Bagatelle (eine Obligation von 500 Gros. um 5-50 fl.) an einen Wirth verkaufte, unter dem Vorgetben, er hätte sie auf dem Schlachtfeld gefunden. Dieser trug sie zu einem andern Geschäftsmann, spiegele demselben vor, sie seien von einem französischen Offizier und ertrückte denselben, den Verkauf zu übernehmen. Letzterer sahktte nun einen Theil der Papiere an einen Geschäftsfreund nach Paris, allein statt Geld kam die Hochobholhaft, daß es gestohlene Papiere seien, welche mit Verschlag belegt würden. Jetzt nahm das Gericht die Sache in die Hand, es wurden noch ca. 80 Stück meist zu 500 Gros. zu Gläubiterhanden genommen und die Herren Häuser haben sich nun auch wegen Hehlerei zu verantworten. Die Gläubiterin der Obligationen war zu dieser Verhandlung aus Paris erschienen.

und bleibt an, sie habe, als die Preussen kamen, eigenhändig im  
ihrem Keller ein großes Loch gemacht und in dasselbe 2 Kisten  
mit Silberzeug und Preciosen und eine mit Wertpapieren,  
ca. 134 Stück im Betrage von ungefähr 100,000 Fr. gesetzt,  
vergraben. Nachdem sie noch einige hundert Blätchen darauf  
gelegt, sei sie geflüchtet. Nach ihrer Rückkehr fand sie sämtliche  
2 Kisten leer. (Wo das Silber und der Schmuck hinkam, davon  
kommt in der Verhandlung nichts vor.) Von einem Gärtner  
aus der Nachbarschaft erfuhr sie, daß in den Händen deutscher  
Soldaten französische Obligationen gegeben würden und später  
wurden ihr von mehreren Haushalten einzelne Stücke, die auf  
ihren Namen lauteten, gebracht, welche von deutschen Soldaten  
beim Einkauf als Zahlung hingegeben worden seien. Der Staats-  
anwalt beantragt wegen Unterschlagung gegen Steigelmüller  
2 Jahre 8 Monate, gegen Gabler und Ales je 1 Jahr Gefängnis.  
Gegen die hechler werden Gefängnisstrafen von 6 Monaten bis  
2 Jahren beantragt. Königl. Staatsanwalt: Diese Verhandlung  
sei ein unerträgliches Nachspiel der Kriegsjahre und könne wohl  
im Alterthum etwas Derartiges im Kriege erlaubt gewesen sein,  
den heutigen Kulturständen aber steht diese Handlung schroß  
gegenüber, weshalb auch nach der heutigen Gesetzgebung gestraft  
werden müsse; nicht, was der Soldat zu seinen Körperlichen Be-  
dürfnissen brauchte, wurde hier genommen, sondern man nahm  
um seine Habhaft zu befriedigen. Die Klarise, welche bei dem  
Einzug in Frankreich, beim fremdes Eigentum zu nehmen, ge-  
geben wurden, würden hier gar nicht beachtet, und schon die Art  
und Weise, wie die Obligationen verwahrt waren, hätte diesen  
Leuten beweisen müssen, daß es nicht zur freien Occupation da-  
gestanden. Die Verhöldigung führt u. a. aus: Die tal. Staats-  
beamte habe heute in den Straftämmen ihr normale Rechts-  
zustände gegriffen, während der Sahnplaz der That doch der  
Krieg geweiht ist. Bei solchen Verhängen sinkt das Eigentum  
zu einem Nichts herab; das Kunstmach wird zu einem Pferde-  
stall, die Möbel — Brennmaterial sc., furt, die ganze Situation  
ist dazu angebahn, daß die Rettung vor dem Eigentum sinkt;  
oder kann man viel an einen Eigentümer denken, wenn in dem  
nächsten Moment die ganze Umlegend in einen Schutthaufen  
verwandelt, Alles verheert werden kann, wo ein Molotow sich be-  
flachte, daß die Kontribution so lässig eingetrieben werde? Die  
Angeklagten hätten also an eine Person, der sie das Eigen-  
tum schädigten, gar nicht gedacht, sondern nur gegen die  
Disciplin gefehlt, weil sie den Hund nicht ausließen. Die  
Sache habe auch eine politische Seite, die Franzosen haben  
derartige an Deutschen begangene Verüben lächerlich ge-  
ring bestraft, weshalb es gewiß anzusezt erscheine, die größte  
Würde walten zu lassen; aber auch andere Milderungsgründe seien  
verstanden; nach 7 Jahren stehen die Leute hier, um sich zu ver-  
antworten, was sie, kaum 20 Jahre alt, gethan, jetzt haben sie  
Weib und Kind, eigene Geschwister sc. Durch das am 14. d. publ-  
cirtie Erstenstück ward Steigelmüller zu 1 Jahre, seine Complicen  
zu 10, 9 resp. 2 Monaten Gefängnis verurtheilt. Die als Eigen-  
tum der Madame Warzial bezeichneten Obligationen werden  
dieser, die übrigen dem Untersuchungsrichter zur weiteren Ver-  
arbeitung übergeben.

igung hinausgegeben.  
Aus Sadingen, 11. März, berichtet die "M. Bad.-  
Utg." : „Die althergebrachte Aridolius-Feier brachte  
heuer Störungen mit sich und endigte sozusagen mit einem Ge-  
waltsatt, provoziert durch die Wartepflichtigkeit des römischen Stadt-  
pfarrers. Zu der Feier des Aridolius haben nämlich die Admi-  
rischen wie die Altkatholiken einen Schlüssel verschiedener Figuren,  
damit seine Partei ohne den anderen wissen zu treten hat zu den  
im wertvollsten Sarz ausbewahrten Gebeinen. Wo nun heute  
selbst die Altkatholiken den Sarz herverbolen wollten, um ihn in  
der Kirche auszustellen, verweigerte der römische Stadtspfarrer  
die Herausgabe seines Schlüssels, selbst auf die Aussöldnerung des  
Bezirksoamtes hin. In Folge dessen wurde mit Genehmigung  
des Bezirkshauptes die Thüre gesperrt und der Sarz aufgehängt.  
Die Admisschen, welche ihn von 11 Uhr an zu Prozessionen re-

**Oesterreich.** Ein hoher Offizier, Generalmajor Wilhelm Barth, hat in Wien seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht. Mit Ueberhasttheit verbreitete sich diese Nachricht in Oesterreich. Barth's hatte sich in den letzten Wochen eine Melancholie bemächtigt, die sich von Tag zu Tag stärkerte. Der Grund dieses Kummers war, daß Generalmajor Barth Wucherern in die Hände gefallen war und sich nun aus den Klauen dieser Vampire nicht herauswinden konnte. Seine Stellung und seine Ehrenhaftigkeit trauten sich dagegen, seine Zahlungsunfähigkeit zu erklären, sich Freunden anzubetrauen, hatte er keinen Mut und in dieser höchst belästigenden Lage fachte er den Unschlüss, sich zu tödten. Drohbriefe, die der General im Laufe des letzten Montags von einigen Gläubigern erhielt, hatten seinen Vorfall zur Reise gebracht. Am Dienstag in den Vormittagstunden verließ der Unglückliche seine Wohnung unter Abschaffung mehrerer Briefe. In dem an seine Angehörigen adressirten Briece nahm Generalmajor Barth in tiefergreifenden Worten Abschied, erklärte, daß er den Tod einer Entehrung vorziehe und da er diese nicht von sich abwenden könne, werde er einen Selbstmord ausüben. Es ist be-

zu betrachten.

## Meteorologische Beobachtungen.

Ort.	Wind.	Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.
Aberdeen . . . . .	250,0	schwach, wolkig	+ 9,8
Kopenhagen . . . . .	244,8	stark, klar	+ 1,6
Stockholm . . . . .	271,2	stark, Schnee	- 0,5
Helsingfors . . . . .	254,8	leicht, Schnee	- 2,4
Petersburg . . . . .	251,8	stark, bedeckt	- 8,4
Moskau . . . . .	272,0	leicht, Schnee	- 1,1
Cork . . . . .	169,4	schwach, halb bed. 1)	+ 7,8
Brest . . . . .	268,5	leicht, halb bed. 2)	+ 9,0
Holten . . . . .	266,5	missig, wolkig	+ 6,6
Sylt . . . . .	259,3	stark, wolkig 3)	+ 3,8
Hamburg . . . . .	252,6	missig, wolkig 4)	+ 2,0
Neusiedlersee . . . . .	258,1	missig, bedeckt 5)	+ 0,8
Neufahrwasser . . . . .	264,4	missig, Regen 6)	+ 0,9
Mamal . . . . .	268,7	stark, schneen	- 4,5
Paris . . . . .	263,2	schwach, bedeckt	+ 6,1
Crefeld . . . . .	258,5	frisch, klar 7)	+ 4,0
Karlsruhe . . . . .	269,6	schwach, bedeckt	+ 6,2
Wienstadt . . . . .	250,3	schwach, bedeckt	+ 4,9
Kassel . . . . .	257,2	stark, wolkig 8)	+ 3,6
Munchen . . . . .	260,0	frisch, bedeckt	+ 2,6
Leipzig . . . . .	258,8	leicht, bedeckt	+ 2,3
Berlin . . . . .	252,3	schwach, wolkig	+ 3,9
Wiesbaden . . . . .	254,0	leicht, wolkig	+ 1,1

**Übersicht der Witterung.** Das Barometer ist im Osten gefallen, am stärksten über der südöstlichen Ostsee, neun Fäden hat sich im Südinland eingestellt. In der westlichen Nordsee hat der Luftdruck abgenommen, von Christianssand bis Wisby liegt ein Streifen niedrigen Luftdrucks, unter dessen Einflusse herab die Grossbritannien und dann Kanal meist mäßiger West in der Umgebung von Dänemark starker bis stürmischer Nordwest, in den südlichen Ostsee frischer bis abler West, in der östlichen Ostsee meist starker Südost. Die Temperatur ist über Grossbritannien gesunken, in Centraleuropa meistens etwas gestiegen. In der Nordgöldner Bucht, sowie im Streifen Haparanda-Budapest-Süden hat ebenfalls Schneefälle statt. Im westlichen Norddeutschland ist zu vielen stellen Aufkliren eingetreten.

greiflich, daß sich eine unbegrenzte Menge der Angelbogen des Vermögens demächtigte, als sie diese Zellen gießen hatten. Alle Hebel wurden in Bewegung gesetzt, um den General auszuholzen und von der Ausführung seines entzündlichen Plans abzuhalten, die Hilfe der Volksdirektion wurde in Anspruch genommen, doch alle Mühe erwies sich erfolglos. Generalmajor Barth blieb verschlossen. Mittwoch Mittags erschien Verlede im Opernhaus in der Leipziger Stadt, verlangte eine Extra-Audience und nahm von denselben sofort Besitz. Es waren kaum 10 Minuten verstrichen, als mit einem Klage die Bediensteten einen Schuß fallen hörten. Man eilte in die Kantine, welche der General kurz vorher betreten hatte und geworfen den Bettagenbreitens, von Blut überströmmt, aufgezerrt auf dem Sophia liegen. Generalmajor Barth hatte sich entledigt, den Mantel jedoch wieder angelegt und sich dann aus einem schwärmenden Revolver eine Kugel durch die linke Schulter in das Gehirn gelagert, wo sie liegen blieb. Die Verlelung, eine absolut tödliche, hatte auch den augendichtenden Tod des Generals herbeigeführt. Vor Verlebung der schrecklichen Tat hatte Generalmajor Barth seine Wisskarte, seinen Chorling, einen Siegellring und eine Taschenuhr auf den in der Kabine befindlichen Tisch gelegt.

**Frankreich.** Paris, 15. März. (Tel.) General Ignatius begiebt sich in Begleitung seines Secretärs heute Abend nach London und wird diese Stelle in diesen Kreisen als ein sehr stiefelndes Anzeichen aufgefasst. Nach den getroffenen vorläufigen Vereinbarungen wird der General die Wette wieder über die nehmen. — General Ignatius' Reise nach London wurde weiterhin verneint noch durch Mitteilungen des englischen Cabinets veranlaßt, die den beiden heutigen Vormittag ausgegangen sind.

**Türkei.** Konstantinopel. Die montenegrinischen Freudenunterhändler sind genötigt, die Forderung wegen Erwerbung von Mitte fallen zu lassen, bestehen dagegen um so hartnäckiger auf der Abreitung des albanischen Gebietstitels, welcher durch die Morathka bezeugt wird.

**England.** Die "Times" erblieb in der Reise des Generals Ignatius nach London ein für die Freudenunterhändler hoffnungsvolles Anzeichen. Sie erwähnt die englische Regierung, auf der Bedingung, daß die Aufzage Russlands bezüglich der Demobilisierung in das Protokoll aufgenommen werde, nicht zu hartnäckig zu bestehen.

**Griechen.** Der "Augsb. Allg. Blg." geben auf Italien einige Notizen über das Duell am reichsten der Generalsekretär der egyptischen geographischen Gesellschaft, der erst vor 1½ Jahren aus Frankreich zu diesem Posten berufen wurde. Er ist der ehemalige Hauptmann der Compagnie gagne, gebaut, und das leider für ihn einen tödlichen Ausgang genommen hat. Sein Gegner war ein junger Deutscher Hauptmann und zugleich preußischer Offizier, Herr Mayer, aus Hannover, der sich gleichfalls erst seit dem vorigen Herbst in Griechen befindet. Die Verhandlung gab ein an sich geringfügiger Punkt auf dem letzten Opernball des welches indes der Marquis nicht allein der beklagende Thell war, sondern sich vergestaltthärtig versetzte, daß ein Zweikampf unvermeidlich wurde, zumal alle Verschwörerflüche an der fatale Belagerung des Marquis jüngster Teilten. Alle Details führen die Schuld auf den Marquis zurück und lassen das Benehmen seines Gegners als durchaus ehrhaft erscheinen.

#### Genüllton.

† H. Die Vorstellung des "Tasso" im Neustädter Hoftheater, mit dem 1. pr. Hoffräuleiter Herrn Maximilian Ludwig als Gast, war bis auf den letzten Platz ausverkauft und lädt auf das, durch Emil Devrient's Musterleistung in dieser Rolle gewiß aufrichtigvolle Dresdner Publikum die erste klassische Aufführung, die sich besonders nach den 2. und 4. Akt zu stürmischem Beifall steigerte. Herr Ludwig war 1868 Mitglied unseres Hoftheaters und schon damals als denkender Künstler gefeiert. Seitdem hat er wichtige Fortschritte gemacht und dort als Tasso eine rhetorische Leistung, die seinem geistigen Verständnis wie seinem Poetikseln zur Ehre gereicht. Die localitäre Figur Emil Devrient, sein dritter Tassofors und die wunderbare natürliche Befreiung seines Organs stehen dem Gast keineswegs zur Seite und umso mehr ist sein Können zu bewundern. Ganz die Plastik der Bewegungen und besonders die stolze Haltung des Besitzbaudrucks, wie man sie zu diesem Altbüro-Charakter wünscht, hat der noch junge Darsteller bis jetzt nicht erreicht; absonders der oft mit dem Aufzählen der Augen als Ausdruck des fehlenden Schmerzes verbundene Gesichtsausdruck dieses Tasso ist zu berücksichtigen. Bei dem Stück gänzlich die Handlung fehlt, so soll in ihm Lust wie Leid, Hass wie Liebe in langsame Abschüben sich wiederholen. Eine lebensvolle Figur kann Tasso nicht sein, und weil ich der Dichter gleichsam aus schönen Szenen konstruiert hat, wie der Bildner einen Helden aus Warmherzigkeit, so daß Tasso die Gegenwärtigkeit der Komplimente nie läßt anstreben, sondern soll vielmehr die völlege Plastik der Akte anstreben. Könnte man die flüssigen Leibesbewegungen trittsilieren, so wäre mit diesem Vorgang der Ehrengesang angedeutet, was der Darsteller des Tasso aus dem Charakter fernhalten muß. Wied der verehrte Gast die Unmittelbarkeit mit der Zeit mäßigen und die Bewegungen vereinfachen, so würden wir nicht Weile, die wie er im Stande wären, diesen Charakter darzustellen. Aber schon liegt in es ein Genus, den sein durchgeistigtes Auseinandersezung der Rede des Herrn Ludwigs zu folgen; man sieht sich, hat man sein pretisches Verständnis erst eingezogen, mit vollkommenem Genus der unannehmbaren Schönheit der Dichtung. Die Kunst, ohne zu schwer dynamische Trennungen einen szenischen Satz, einen feuer erregten Gedanken Wölfe's, heranzubehalten, schafft, das versteht Herr Ludwig fast meisterlich. Im vierten Akt (Tasso allein) erreichte die gehaltvolle Sprachbedeutung ihre Höhe. Im Beginn sprach Herr Ludwig einmal mit zu viel Gedankenstrichen, zu gewirkt. So sensibel wie er den glücklosen Dichter aufnahm, bleibt dieser doch sympathisch und wahr, wenn auch nicht so lebenswert, wie er bei minderer Persönlichkeit, aber bei minder schärfer Hervorkehrung derselben wirken kann.

Die Besetzung des einst hier überwältigend schön gegebenen Stücks ist z. T. vielleicht nicht ganz nach Wunsch. Herr Hoffmann steht unter Verdacht besser zum Herzog. Dem Antonio verleiht er eine Herbeit, die mit Wölfe's Intention nicht stimmt. Im letzten Akt zeigt sich Antonio's Ekel ganz und vorher braucht er nicht auf's Leichte das Mützen Tasso's durch auch nur den mindesten Anflug von Antiquität zu schaden, sondern darf es den ethischen Gedanken allein überlassen, die Meinung herabzuschricken. Deshalb wünscht man die erste und zweite Begegnung mit Tasso minder schrift. Herr Porta signet sich doch ganz ausgezeichnet zur Darstellung des edlen und charaktervollen Mannes. Die geistreiche, zungengewandte Parallele läge bei. Ulrich, die mehr pathetische und elegante Prinzessin. Havermann, die lebt die umgekehrten Rollen, heldverstandlich äußerlich stiellos, spielen. Das diese kurze Betrachtung ohne jeden Erfolg bleiden wird, versucht sich von selbst, ist auch nicht schlimm.

Ein weiterer Rollen Herrn Ludwig's — Molto und Hamlet — die ihn in die dramatisch bewegte Schauspielkunst einführen, wird gewiß dieselbe ehrende Theilnahme des Publikums zu erwarten.

† Heute findet für die Kinderballanstalt das Concert der Liederfest, unter Leitung R. Stiehels, statt.

† Im heutigen Einflonie-Concert des Herrn Kapellmeisters Mannsfeld im Gewerbehause kommt die 1. Sinfonie von H. Baumfelder, welche vor 5 Jahren die Kal. Kapelle gespielt hat, zur Aufführung. Der damals dem Autor des vielgelobten Werkes bestrittene Finaltag ist von ihm umgearbeitet worden.

† Nebst H. Natalie Hänsch und ihrer Gattin im Norden Deutschlands liegen eine Reihe glänzender Berichte vor, die immer wieder bedauern lassen, daß wir die Künstlerin in Dresden nicht hören. Otto Lehmann sagt gelegentlich des Concertes in der Berliner Singakademie (welches auch der große Schweiger, Feldmarschall Graf Wolfskehl bewohnte) die Sängerin verfügt über eine brillante Technik, und H. Natalie singt besonders den fleischigen runden Triller und das Trajen des Tonos, in welch letzter Kunst H. Natalie ausgezeichnete leiste. Auch in Arolsen, Stralsund, Greifswalde, Schleswig u. s. w. ward unter Landesmannen mit Beifall überhäuft und hat ausnahmslos die Anerkennung der gewelegtesten Musikkritiker sich erworben.

† Im Hofconcert am Sonntage wird außer der Mitwirkung der Herren Baumerbach und Geschmacher ein interessantes Experiment geplant. Herr Vulz singt den Gesang Siegmunds aus der Wallore ("Winterstürme wichen dem Wonnemonde"), der

so wunderbar sie seine Stimme sah: dann gelangt mit Frau Schub am ersten Sopran das Teufel der Abschöpfung aus der Höhle dämmerung zu Gehör. Als Wanzen des Werks tritt die rotzembereiche Wanzenfrau auf. Wohlig auf. Aus Absicht auf dieses Concert dehnt "Zoe und Zimmermann" in der Stadt am Sonntag bereits um 6½ Uhr.

† Gute findet im königlichen Hof- und National-Theater am Samstag in Concertform eine Aufführung von Brüderchen aus dem Bühnenstück "Der Zug des Abendsterns" von H. Wagner statt und zwar: 1) "Walpurgis". Schlussleider. 2) "Märzterdämmerung". Vorspiel des 1. Aufzuges. 3) "Siegfried". Schmiedeleider. 4) "Märzterdämmerung". Gesang der drei Rheintöchter. 5) "Märzterdämmerung". Schlusse des 3. Aufzuges. Kleine Schlossfest das Gehegar Vogel und Blaubauer singen die Solfi.

† Grohmann's "Gest des Woywoden", die schon gerührte neueste heitere Oper Woyw. ist dort (som. Oper) nunmehr zwei und zwanzig Mal hintereinander gegeben worden.

Bei dem herannahenden Wähligen Geburtstag unseres Staates ist ein Blödel, das, im Verlage von Otto Janke in Berlin erschienen, für den schlimmsten Tag von belobigtem Interesse. Es besteht sich "Lebensgrund und Wohl eines Menschen" von Maxanne v. R. (Preis 50 Pf.) Das Werkchen enthält neben einer gesangten Darstellung des Lebens des damaligen Prinzen Wilhelm vor seiner Konfirmation, die Verleugnungsrede, die der Prinz mit dem Glaubensbekenntnis seinem Confirmitator, dem Holzrediger Ehrenberg übertrug. Wie der Prinz und später der König und Kaiser diesen Grundlagen getreu gelebt ist — davon legt sehr nummehr achtjährige, legenreiche Leben und Wirken das beste Zeugnis ab.

† Ueber Wagner's englische Reise erhebt Max Schlesinger aus London: „Um das Bayreuther Fest zu decken kommt der Meister her. Der bloße Gedanke schon mag ihm schwere Überwindung getötet haben, denn mit treulichem Weide ein heimisches Fest nicht loszulassen, ist jederzeit eine unlösliche Aufgabe. Wenn Herr Wagner aber seine Sache mit Gestalt antrat und vorbereitet, dann ist es ganz gut möglich, daß er die gewünschte Summe hier zusammenlegt. Sie bedarf ja nicht über 6000 Pf. St. (120,000 Mark) und yo viel lädt sich mit 8-10 Concerten in einer Londoner Saison davon verzieren.“

† In Wien, wo am 16. das Concert für das Beethoven-Fest mit Liszt als Pianist stattbar, mußte, um den Andrang nur eingeschränkt zu entsprechen, die Generalprobe gegen Entree freigegeben werden, doch erst nachdem Liszt erklärt hatte, die Gläubige solle den Kleingeworbenen Wien anziehen. Und was geschah? Auch die Generalprobe ward ausverkauft und man arrangierte — eine Generalprobe vor Generalprobe mit dem Entree-Ergebnis für arme Conservatorien, und auch dieser Abend (14. März) war ausverkauft. Liszt soll das Es-dur-Concert Beethovens "blumlich" geplaudert haben.

† Das mit leidenschaftlicher Neugierde erwartete bislang Koncert des Geigerfürsten Sarasate findet am 11. April statt. Der Saal des Gewerbehause ausverkauft sein wird, ist leicht einzusehen. Wenn also daran liegt, diesen glänzenden Concerte beiwohnen, kann nicht zeitig genug für Billets sorgen, die Herr Hoffnungshändler Rieb (Kaufhaus) aufbaut.

† Zu Ehren wird zu Ehren der abziehenden Garnison eine Theater-Festvorstellung zur nächsten Mittwoch vorbereitet, in welcher der hochbeliebte Herr Hoffnungshändler Engelhardt aus Dresden mitliest. Man sieht, um dem Zeit ein militärisches Gepräge zu verleihen, Wallenstein's Lage mit seinem Herrn Engelhardt als Capuziner; einem Ael der "Regimentskinder" und zuletzt operiert man den Connis Moier, "Hector", mit dem Dresdener Gäste als August.

#### Bermischtes.

\* Zur Mode. Auf einer der jüngsten großen Festlichkeiten des dem Präsidenten der französischen Republik hatten einige tonangebende Damen von anormalen gutem Geschmack dem Bürger Saler gefragt, und wieder einmal, wie früher, ob das Mode in leichteren Farben herab. Man sandt das sehr hässlich und — der Käfer wird bald ganz verkrümmt sein. Außerdem ist die Fräschheit zu verhindern, daß man es in Paris jetzt für die Herrenkeit für "obis" hält, auf Ballen und in Gesellschaften seine Uhr zu tragen, angeblich, weil es unhöflich sei, daran zu erinnern, daß man sich selber möglicherweise die Zeit erinnern könne. Auf dem letzten Opernball hatte sich denn auch bereits mit unserem Herrn Engelhardt als Capuziner; einem Ael der "Regimentskinder" und zuletzt operiert man den Connis Moier, "Hector", mit dem Dresdener Gäste als August.

\* Zur Mode. Auf einer der jüngsten großen Festlichkeiten

des Präsidenten der französischen Republik hatten einige tonangebende Damen von anormalen gutem Geschmack dem Bürger Saler gefragt, und wieder einmal, wie früher, ob das Mode in leichteren Farben herab. Man sandt das sehr hässlich und — der Käfer wird bald ganz verkrümmt sein. Außerdem ist die Fräschheit zu verhindern, daß man es in Paris jetzt für die Herrenkeit für "obis" hält, auf Ballen und in Gesellschaften seine Uhr zu tragen, angeblich, weil es unhöflich sei, daran zu erinnern, daß man sich selber möglicherweise die Zeit erinnern könne. Auf dem letzten Opernball hatte sich denn auch bereits mit unserem Herrn Engelhardt als Capuziner; einem Ael der "Regimentskinder" und zuletzt operiert man den Connis Moier, "Hector", mit dem Dresdener Gäste als August.

\* Zur Mode. Auf einer der jüngsten großen Festlichkeiten

des Präsidenten der französischen Republik hatten einige tonangebende Damen von anormalen gutem Geschmack dem Bürger Saler gefragt, und wieder einmal, wie früher, ob das Mode in leichteren Farben herab. Man sandt das sehr hässlich und — der Käfer wird bald ganz verkrümmt sein. Außerdem ist die Fräschheit zu verhindern, daß man es in Paris jetzt für die Herrenkeit für "obis" hält, auf Ballen und in Gesellschaften seine Uhr zu tragen, angeblich, weil es unhöflich sei, daran zu erinnern, daß man sich selber möglicherweise die Zeit erinnern könne. Auf dem letzten Opernball hatte sich denn auch bereits mit unserem Herrn Engelhardt als Capuziner; einem Ael der "Regimentskinder" und zuletzt operiert man den Connis Moier, "Hector", mit dem Dresdener Gäste als August.

\* Zur Mode. Auf einer der jüngsten großen Festlichkeiten

des Präsidenten der französischen Republik hatten einige tonangebende Damen von anormalen gutem Geschmack dem Bürger Saler gefragt, und wieder einmal, wie früher, ob das Mode in leichteren Farben herab. Man sandt das sehr hässlich und — der Käfer wird bald ganz verkrümmt sein. Außerdem ist die Fräschheit zu verhindern, daß man es in Paris jetzt für die Herrenkeit für "obis" hält, auf Ballen und in Gesellschaften seine Uhr zu tragen, angeblich, weil es unhöflich sei, daran zu erinnern, daß man sich selber möglicherweise die Zeit erinnern könne. Auf dem letzten Opernball hatte sich denn auch bereits mit unserem Herrn Engelhardt als Capuziner; einem Ael der "Regimentskinder" und zuletzt operiert man den Connis Moier, "Hector", mit dem Dresdener Gäste als August.

\* Zur Mode. Auf einer der jüngsten großen Festlichkeiten

des Präsidenten der französischen Republik hatten einige tonangebende Damen von anormalen gutem Geschmack dem Bürger Saler gefragt, und wieder einmal, wie früher, ob das Mode in leichteren Farben herab. Man sandt das sehr hässlich und — der Käfer wird bald ganz verkrümmt sein. Außerdem ist die Fräschheit zu verhindern, daß man es in Paris jetzt für die Herrenkeit für "obis" hält, auf Ballen und in Gesellschaften seine Uhr zu tragen, angeblich, weil es unhöflich sei, daran zu erinnern, daß man sich selber möglicherweise die Zeit erinnern könne. Auf dem letzten Opernball hatte sich denn auch bereits mit unserem Herrn Engelhardt als Capuziner; einem Ael der "Regimentskinder" und zuletzt operiert man den Connis Moier, "Hector", mit dem Dresdener Gäste als August.

\* Zur Mode. Auf einer der jüngsten großen Festlichkeiten

des Präsidenten der französischen Republik hatten einige tonangebende Damen von anormalen gutem Geschmack dem Bürger Saler gefragt, und wieder einmal, wie früher, ob das Mode in leichteren Farben herab. Man sandt das sehr hässlich und — der Käfer wird bald ganz verkrümmt sein. Außerdem ist die Fräschheit zu verhindern, daß man es in Paris jetzt für die Herrenkeit für "obis" hält, auf Ballen und in Gesellschaften seine Uhr zu tragen, angeblich, weil es unhöflich sei, daran zu erinnern, daß man sich selber möglicherweise die Zeit erinnern könne. Auf dem letzten Opernball hatte sich denn auch bereits mit unserem Herrn Engelhardt als Capuziner; einem Ael der "Regimentskinder" und zuletzt operiert man den Connis Moier, "Hector", mit dem Dresdener Gäste als August.

\* Zur Mode. Auf einer der jüngsten großen Festlichkeiten

des Präsidenten der französischen Republik hatten einige tonangebende Damen von anormalen gutem Geschmack dem Bürger Saler gefragt, und wieder einmal, wie früher, ob das Mode in leichteren Farben herab. Man sandt das sehr hässlich und — der Käfer wird bald ganz verkrümmt sein. Außerdem ist die Fräschheit zu verhindern, daß man es in Paris jetzt für die Herrenkeit für "obis" hält, auf Ballen und in Gesellschaften seine Uhr zu tragen, angeblich, weil es unhöflich sei, daran zu erinnern, daß man sich selber möglicherweise die Zeit erinnern könne. Auf dem letzten Opernball hatte sich denn auch bereits mit unserem Herrn Engelhardt als Capuziner; einem Ael der "Regimentskinder" und zuletzt operiert man den Connis Moier, "Hector", mit dem Dresdener Gäste als August.

\* Zur Mode. Auf einer der jüngsten großen Festlichkeiten

des Präsidenten der französischen Republik hatten einige tonangebende Damen von anormalen gutem Geschmack dem Bürger Saler gefragt, und wieder einmal, wie früher, ob das Mode in leichteren Farben herab. Man sandt das sehr hässlich und — der Käfer wird bald ganz verkrümmt sein. Außerdem ist die Fräschheit zu verhindern, daß man es in Paris jetzt für die Herrenkeit für "obis" hält, auf Ballen und in Gesellschaften seine Uhr zu tragen, angeblich, weil es unhöflich sei, daran zu erinnern, daß man sich selber möglicherweise die Zeit erinnern könne. Auf dem letzten Opernball hatte sich denn auch bereits mit unserem Herrn Engelhardt als Capuziner; einem Ael der "Regimentskinder" und zuletzt operiert man den Connis Moier, "Hector", mit dem Dresdener Gäste als August.

\* Zur Mode. Auf einer der jüngsten großen Festlichkeiten

des Präsidenten der französischen Republik hatten einige tonangebende Damen von anormalen gutem Geschmack dem Bürger Saler gefragt, und wieder einmal, wie früher, ob das Mode in leichteren Farben herab. Man sandt das sehr hässlich und — der Käfer wird bald ganz verkrümmt sein. Außerdem ist die Fräschheit zu verhindern, daß man es in Paris jetzt für die Herrenkeit für "obis" hält, auf Ballen und in Gesellschaften seine Uhr zu tragen, angeblich, weil es unhöflich sei, daran zu erinnern, daß man sich selber möglicherweise die Zeit erinnern könne. Auf dem letzten Opernball hatte sich denn auch bereits mit unserem Herrn Engelhardt als Capuziner; einem Ael der "Regimentskinder" und zuletzt operiert man den Connis Moier, "Hector", mit dem Dresdener Gäste als August.

\* Zur Mode. Auf einer der jüngsten großen Festlichkeiten

des Präsidenten der französischen Republik hatten einige tonangebende Damen von anormalen gutem Geschmack dem Bürger Saler gefragt, und wieder einmal, wie früher, ob das Mode in leichteren Farben herab. Man sandt das sehr hässlich und — der Käfer wird bald ganz verkrümmt sein. Außerdem ist die Fräschheit zu verhindern, daß man es in Paris jetzt für die Herrenkeit für "obis" hält, auf Ballen und in Gesellschaften seine Uhr zu tragen, angeblich, weil es unhöflich sei, daran zu erinnern, daß man sich selber möglicherweise die Zeit erinnern könne. Auf dem letzten Opernball hatte sich denn auch bereits mit unserem Herrn Engelhardt als Capuziner; einem Ael der "Regimentskinder" und zuletzt operiert man den Connis Moier, "Hector", mit dem Dresdener Gäste als August.

\* Zur Mode. Auf einer der jüngsten großen Festlichkeiten

des Präsidenten der französischen Republik hatten einige tonangebende Damen von anormalen gutem Geschmack dem Bürger Saler gefragt, und wieder einmal, wie früher, ob das Mode in leichteren Farben herab. Man sandt das sehr hässlich und — der Käfer wird bald ganz verkrümmt sein. Außerdem ist die Fräschheit zu verhindern, daß man es in Paris jetzt für die Herrenkeit für "obis" hält, auf Ballen und in Gesellschaften seine Uhr zu tragen, angeblich, weil es unhöflich sei, daran zu erinnern, daß man sich selber möglicherweise die Zeit erinnern könne. Auf dem letzten Opernball hatte sich denn auch bereits mit unserem Herrn Engelhardt als Capuziner; einem Ael der "Regimentskinder" und zuletzt operiert man den Connis Moier, "Hector", mit dem Dresdener Gäste als August.

\* Zur Mode. Auf einer der jüngsten großen Festlichkeiten

des Präsidenten der französischen Republik hatten einige tonangebende Damen von anormalen gutem Geschmack dem Bürger Saler gefragt, und wieder einmal, wie früher, ob das Mode in leichteren Farben herab. Man sandt das sehr hässlich und — der Käfer wird bald ganz verkr



**Baustellen.**

Residenzstraße 27, Blasewitz  
Kur, an Neustadtgrenze,  
und aus erster Hand Baustellen  
zu verkaufen. Näheres dient.

**Ein schönes Haus**

mit großem Garten, beste Lage  
Neu-Böhlau, in welchem sich  
seit Jahren ein flottes Produktions-  
geschäft befindet, ist für den  
billigen Preis von 17,000 Thlr.  
bei 2-3000 Thlr. Anz., zu ver-  
kaufen. Weitere billigst über  
1200 Thlr. Näheres Annen-  
straße 32 im Betscheder-Viertel.

**Zu verkaufen**

Ist ein Weinbergsgren-  
dach in der Oberlößnitz, vor-  
angestellt zur Gasse zu verkaufen,  
Ann. 204 zu Annen. Zu er-  
fahren Seelitz Nr. 34.

**Blasewitz.**

Eine hochste herrschäfliche  
Villa, mitten im Walde, ist weg-  
ausgabbar billig zu verkaufen  
aber auch im Rahmen zu ver-  
mieten. Zu erfragen verlängerte  
Postschwartzstraße 9a.

**Ein Haus**

wird zu kaufen gefordert mit 1500  
Thlr. Anzahlung. Unterhändler  
verdienen. Ges. Adr. u. o. J.  
1000 an den "Invalidenan",  
Seestraße 20, erbeten.

**Hausverkauf resp. Tausch.**

Ein schönes Haus mit großem  
Garten in Blasewitz, Preis 9000  
Thlr. Anzahlung 1500 Thlr.  
Auch wird ein Gut bis zu 15,000  
Thlr. angenommen, baute Stelle  
kann abgezahlt werden. Adr. wer-  
den erbeten "Haus Nr. 10"  
postlagernd Blasewitz.

**Haus-Grundstück zu Erfurt.**

In weich, seit lang Jahren ein  
schwierig, nur zu Lampenwaren-  
geschäft nach Görlitz u. Wasser-  
Installation betrieben wird, ist  
unter günst. Bedingungen nebst  
Warenlager, welches pp. 20,000 M. Bacturenwerth  
hat, i. d. Preis v. 56,000 M.  
bei einer Anzahlung v. 12-15,000  
M., Familienvorhältnisse halber  
sollte zu verkaufen. Reflektanten er-  
unter R. 219 durch Rudolf  
Wolff, Erfurt, nähere Auskunft.

**Gasthofsverkauf.**

Ein sehr frequenter Gasthof in  
nächster Nähe Dresden's, neu-  
gebaut, mit Villard, Regelbau-  
stil, gut betriebener Fleischerei und  
Metzgerwaren, in bei 5000  
bis 8000 Thlr. Anzahlung mit  
28,000 Thlr. zu verkaufen. Präb.  
h. A. Demmler, Bergstr. 33, II.

**Gesucht wird ein Haus**

mit großem Garten zu Restau-  
ration, sowie eines mit Bäde-  
rei (Bismarck'sche Vorstadt aus-  
schlossen) bei hoher Anzahlung.  
Wer, erblüht man Annenstr. 32  
in das Bettlederreichstädt.

Eine höchst rentable gewerb-  
liche Einrichtung in einer  
Provinzialstadt (Badehaus sep.,  
Dampfanlage, Quellwasserleitung,  
Restauration, vermietbare  
Wohnräume, großer Obizgarten,  
etc.). Gebäude direkt am  
Grundstück ist wegen ander-  
weitigem Besitz mit bedeutendem  
Verlust an thätige Leute mit  
wenig Anzahlung zu verkaufen  
oder auf ein kleines Objekt nahe  
Dresden zu verkaufen. Ges.  
Offerten unter R. B. 11 in der  
Expedition d. B. niedezulegen.

**Ein****Vorwerk,**

Prov. Bozen, Kreis Moglino,  
200 Morgen Acker, durchweg  
Weizen- und fleißiger Boden,  
40 Morgen zweidärige Weizen,  
woorunter zur Hälfte die 12 Zus-  
tiefes Dorflager, massiver Bau-  
stand, Bautentw. 5 Stere, tebg.  
Mindv. u. s. w., dazu eine  
Wassermühle mit aushaltender  
Wassertrift, lieiert monatlich 20  
Thlr. Scheffel May-Gretele,  
gute Früchte und Saat ist im  
Preis von 16,000 Thlr. bei  
5000 Anzahlung zu verkaufen.

Ds. zwei Landgüter, 5  
Stunden von Bogen, in adligem  
Besitz, mit herrschaftlichen Woh-  
nungen, vollständigem Inventar  
und bestem Kulturstand, a) 500  
Morgen 45,000 Thlr., b) 230  
Morgen (nebst einem Ballhof)  
23,000 Thlr. Lage 1/2 Stunde  
von der Kreis- u. Garnisonstadt.  
Näheres P. R. postlagernd  
Büro in Schlesien.

Eine Korkstopfenfabrik  
sucht für Dresden und  
Umgegend einen soliden und  
fähigen

**Agenten.**

Offeren nebst Reiterenzen un-  
ter Adresse V. 8815 an Rudolf  
Mosse in Dresden, Altmarkt 4, I.

**Gesucht**

wird ein Eber, balzengleich, zur  
Schweinejagd, habische Räge,  
1/2 Jahr alt oder bereits sprunghaft.  
Postlagernd R. 100  
Rödelnborst erbeten.

Zu verkaufen sind mehrere Con-  
firmanden-Röde u. We-  
sten Rothenweg 33, 3. D. Mdgner.

**Grüne Heringe**

zum Braten,  
See-Dorsch,  
Speck-Böllinge,  
Kieler Sprotten,  
Speck-Hundern  
empfiehlt  
von seither Sendung  
**N. L. Kohn,**  
12 Bettinerstraße 12.

**2 Dngd. Stühle**

und 4 neue Kleiderschränke  
stehen billig zum Verkauf  
gt. Preiss. 15, beim Ladner  
**Ofen-Verkauf.**

Gin hat neuer Ofen (weiß)  
mit Kocheinrichtung und eine un-  
gebrauchte Sommermaschine  
und Villa zu verkaufen Oppell-  
straße Nr. 22 b.



empfehlen

**Baumwolle**

Kgl. Sachsi. Kgl. Bai-  
rische, Großherzgl. Meck-  
lenburg-Schwerinsche

**Hoffräntanten**

39 Wildhufestra. 39.

22 Seestrasse 22.

**Moritz Dörstling,**

Dresden, gr. Weißnerstr. 7,

Stadt Parts.

**Wein- und Rum-**

**Handlung,**

empfiehlt ein detail wie ein gros-

vorzügl. Fisch-Weine

alterer Jahrgänge, als 1860er,

72er, 74er, wohlgepflegt, gold-

gelb, à Kloste. 15 Pf. bis 3 M.

incl. Abeln. u. feurige

Mousseuse, à la Claude 3, 3 1/2 u.

4 M., direkt besorgte, über-

schnitte Rum's, Arac's und

Cognac's à 3 M., Petzschner-

und Fagon-Waare billiger als

jede Konkurrenz, etc. Mor-

itz' a u. reine in Korn,

vorzügl. Panisch- und Glüh-

Geim-Essenzen, eigene Fabrik

Dörstling's

berühmten

Magenbitter-Liqueur,

sowie sonstige Spirituosen,

Liqueure, Wh. und 96° Spirit.

herrliche Weinessen.

Promoter Verbandt

nach auswärts.

Zurückgesetzte

Gardinen u.

Bettecken

bei

M. & Simon Nachfolger,

14 Altmarkt 14.

Bernhardshund,

13 Monate alt, sehr wachsam,

aber etwas dressiert, ist zu ver-

kaufen. Niederdorf bei Pot-

schappel Nr. 21c

**Als Bürgschaft**

für die Wirkungsfähigkeit  
eines Betriebs dienen zwei  
sichere Merkmale:

**"Anerkennung  
und 14jähriger  
Gebräuch!"**

Herrn A. D. Dahlb. Berlin,  
Neuenburgerstr. 28.

Bereits im Jahre 1862  
gebraucht ich Ihnen vorzüglich  
liche Magenbitter gegen  
meine hartnäckige Verschleiß-  
ung, Berstung und Hämorrhoidal-  
beschwerden mit dem  
allergünstigsten Erfolge,  
wie ich Ihnen dies auch i. S.  
mittheile.

**Zeigt Nach Verlauf**  
**von 14 Jahren**

drängt es mich nun, namentlich  
um der irren Auf-  
fassung Einzelner, daß die  
Natur sich an den Gebrauch  
des Magenbitters gewöhne  
und derlei schließlich wirkungslos  
bleiche, entgegen zu-  
treten, Ihnen mitzutheilen, daß  
ihren Magenbittern

**nach wie vor** mit  
dem größten Erfolge gegen  
meine Hämorrhoidal-  
beschwerden aussieht. Ich  
wüßte in der Tat nicht, nach-  
dem ich verschiedene Mittel vor-  
dem erstaunlich angewendet, wie  
ich ohne denselben meine  
Leiden lindern sollte.

Berlin, 20. Nov. 1876.

Joseph, pensionierter Postbeamter,  
Große Friedrichstraße 210, 2. Hof.  
R. A. Dahlb. M. genannt  
a. d. 1 M.

Bei Einwendung von 6 Mark  
6 Pf. franco ins Haus.

**Englisches**  
**Patent-  
Reinigungs-  
Krystall**

um Waschen von Leinwand,  
Satin, Shawl, Tapeten u.  
empfiehlt **Spalierholz &**

**Bley** in Dresden. Annen.

**Gonto-  
Bücher**

in verschiedenen  
Größen u. Minia-  
turen empfiehlt  
zu sein. Liefernde  
Büchlein von

**Louis Lohse,**  
Am See 40, 3.,  
Büro d. C.

**Mannbarkeit**  
wiederhergestellt.

Die Oster jugendlicher Un-  
bedachtheit, welche vergebens  
jedes bekannte Heilmittel ver-  
sucht haben, findet schnelle Heilung  
nervöser Schwäche, vorzeitigen  
Verfall, verlorenen Mann-  
barkeit und aller Störungen,  
welche durch Alztheilungen entstanden.  
Man lese das be-  
hülfige Originalmeisterwerk:

"Der Jugendspiegel", welches  
für 2 M. von R. Bernhardi,  
Berlin SW. Tempelhofer Ufer  
Nr. 8, ab bezahlen ist.

**Dr. Koch.**  
Mag. lib. art.  
Berlin SW.,  
Gneisenaustrasse 4  
früher Belle-Millancé. 4)  
besonders nach dem, in 63 Jahren  
seit. Dr. Koch's seiner Karte  
überall berühmt berühmt, ver-  
traulichem Aufschluß, verschieden  
verschiedensten Zeiten, die Rollen  
heimlicher Gewohnheiten  
(Blutarmuth, Herzmüdigkeit  
u. w.) Discretion selbst-  
verständlich. Honorar möglich.  
Viele Tausende geholt.

Dr. Koch's Institut, 14 Pf. - 12

Apoth. Engelhardt, Berlin, B. 1. Pf.  
Apoth. Apoth. 14 Pf. M. Schumann,  
Schönborn-Apoth. - Apothekenstr. 27, Halle  
a. d. S. Dr. Jäger, Apoth.

**Maccaronibruch**

32 Pf. 12 Pf.

Wunderbares! Brotzeit, 12 Pf.

Brötchen 12 Pf. 22 Pf.

Gebr. Böck, Geben 12 Pf. 20 Pf.

Silie, Nüsse, Bohnen billig

Die Schweizerie

in Koschitz ist zur Restaura-  
tion mit und ohne Zeller zu ver-  
pachten.

**Albert Herrmann,**  
gr. Brüdergasse 11, a. d. Adler.

Einige Tausend Gr.

Brennerei-Kartoffeln

sind sofort abzugeben. Näheres

bei Herrn Emil Hartmann,

Görlitz.

**Die Schweizerie**

in Koschitz ist zur Restaura-  
tion mit und ohne Zeller zu ver-  
pachten.

**Wieland** ist der

billigste und schönste

Arbeitspferde

zum Verkauf.

**Wegen** des vorstehenden Abreises

**Kirchen-nachrichten.**

Kirchliche. Zum Vesper-Gottesdienst. Nachm. 1/2 Uhr. Fuge (für den) Kirchhof, von A. S. Beck: „Südlich nach Gott etc.“ Motette für Doppechor, von F. Müller-Schäfer. „Frie über dem Choral.“ „Haus voll Blut und Wunden sein“, für Orgel, von G. Ad. Thomas (op. 1 Nr. 1); Choral (204, 13). Nach der Vorlesung: Orgelpräspiel: „Ecce quomodo moritur etc.“ Chor von Galus.

Französische. Heute Nachm. 2 Uhr hält die Besitzende Hr. Canu r. m. Grossmesse.

Am Sonntagsabend, das 18. März 1877.

Hof- und Sophienkirche. Früh 4½ Uhr Beichte und Communion. Vormitt. 9 U. Mr. Höppel, Dr. Löher. Vor der Predigt: Motette von M. Hauptmann „Christe, du Lamus doctes etc.“ Mitt. 12 Uhr Hr. Diac. Dr. ph. Peter, Neum. 2 Uhr Hr. Pastor Daumann. Ab. 6 Uhr Passionsandacht. Mr. Höppel. Der Rittergut. Christliche. Früh 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst. Vorm. 10½ Uhr konfirmirt Hr. Diac. Dr. ph. Neubert, der von ihm vorbereitet. „Gebetshaus“ Norden. 1½ Uhr konfirmirt das Katholischen Seminar Dresdens. Hr. Abteil. H. H. Peter. Frey. Auch der Herr Canu. Seitdem ist der besuchte Seelsorger Julianus Julius und Palmarius. Wurde bei der Confirmation des Katholiken den Eltern der Letzteren, sofern sie nicht alle am Altars Platz finden, die Batzenhagen zu beiden Seiten des Altars bis zur Mitte der Kirche in der zusätzlichen Erweiterung gewidmet werden, dass die Inhalte dieser Batzenhagen zu Gunsten des Elterns von Conformatioen gen. auf ihr Recht verzichten werden.

Kinder-Gottesdienste der Kreuz-Pfarre. Vorm. 11½ Uhr Nozeg. 35. 1. Hr. Dr. Weise; Finanzschule. 15 u. 16. 1. Hr. Fred. Hickmann; Consalat. 3. Hr. Dr. Canu. Richter.

Pessal in Sen-Lokas. Vorm. 8 U. Beichte. 9 Uhr Predigt, dann Communion. Hr. Diac. Marker.

Sakrament in Neu-Straßen. Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Hr. Pastor Kellner. Französische. Vorm. 10½ Uhr. Hr. Diac. Lettichus. Nach der Predigt Beichte und Communion. Missa: zwei Massen aus einer Messe für Soli, Chor und Orchester, von J. N. Hummel. Mitt. 12 Uhr Confirmation des von Hr. Salomon Beyo vorbereiteten Katholiken aus den Ortschaften Blasewitz, Striesen und Gruna. Nach der Confirmation Abendmahlseid für die Neuconfirmanden und deren Angehörige.

Elbseite zu Neustadt. Fr. 6 U. Abendmahlseid. Vorm. 9 Uhr Confirmation und Abendmahlseid. Hr. Pastor Dr. Spies. Nachm. 2 Uhr Confirmation und Abendmahlseid. Hr. Diac. Dr. Sturm.

Gottesdienst in der S. Pauli am Königsberger Platz. Vorm. 9 Uhr Hr. Diac. Lüger.

Kinder-Gottesdienst der Neustadt. Turnhalle 12, grosse Klostergrasse 12. 1. Et. Hr. P. Dr. Richter.

Kinder-Gottesdienst der Antonstadt. Klostergrasse 14. Nachm. 2 Uhr. Abts. 3 U. Hr. Böhme. Hr. Pastor

St. Stephan. St. Stephan.

Augsburg. Fr. 8 U. Beichte und Communion. Vorm. 9 Uhr Hr. Archidiak. Dr. ph. Prossnitzky. Übergangsmesse: Passionsgottesdienst von Volmar Schmitz und „Alleluia“ von Chr. Christi etc.“ von Heinz Schmitz. Nachm. 1 Uhr Jahresfeier des Kindergottesdienstes. Hr. P. Dr. St. C. D. Richter. Abts. 6 U. Hr. Diac. Dr. ph. Sturm.

Kirche zu Friedensstadt. Früh 4 Uhr Beichte und Communion. Vorm. 9 U. Hr. P. Dr. Richter. Nachm. 9½ Uhr Hr. Diac. Wacker.

Stadtverwaltungskirche. Evangelisch-luther. Gemeinde lutherischer Exulanten. Vorm. 9 U. Hr. Pastor Dr. v. Schmid.

Erlöserkirche. Gottesdienst. Vorm. 9 U. Hr. Prediger Daumann.

Stadtkrankenanstalt in Friedensstadt.

Vorm. 9 U. Hr. Dr. Schubert.

Diakonissen-Anstalt. Vorm. 9 U. Hr. Höppel. Dr. ph. Müller.

Reformierte Kirche. Vorm. 9 U. Hr. Deutsche Predigt. Hr. Past. Stark. — Das Reform. nicht desselbe.

The English Church. Wasserkirche. Gottesdienst. Morgen zweimal ab 11 Uhr. Afternoon Service with Sermon at 3 p.m.

All Saints' Church. Water-St. Stephen. Celebration of the Holy Communion at 10 a.m. Morning service with Celebration at 11 a.m. Evening with sermon at 6 p.m. The American Church or St. John (Protestant Episcopal) No. 11 Waisenhausstrasse and St. II Johannes-Allee. Morning Service (with sermon) at 10 o'clock a.m. — Sunday School at 3 p.m. Evening service (without sermon) at 4 p.m.

Church of Scotland. Divine Service in the Chapel of the Presbyterian Congregation in the Kaufhaus, Nr. 10 Seestrasse, every Sunday at 11. 30 a.m. and 6 p.m. Baptism etc. organist, Hr. Dr. Trinitatisgemeinde. Kirchwald: Erko der grossen Brüdergasse Nr. 24, Et. Vorm. 9 U. predigt Hr. Past. Stalmann. Nachm. 1 Uhr. Archidiakon-Eckarts. — Dienstag Ab. 10½ U. Hr. Passionsgottesdienst. Kapelle der apostolischen Gemeinde, Gärtring. S. Sonntag Ab. 6 U. Evangelistenpredigten. Geistlicher u. Vorträge W. Hillebrand.

Tetra. Vorm. 10. 16—22. Nachm. 10. 30—34. Fr. 7. 28—29. 10. 23—26. 10. 3—4.

Wochensammlung.

Kreuzkirche. Taufen. Hr. Diac. Kühn. Trauungen: Hr. Vicar Flores. Beerdigungen: Hr. Vicar Flores.

Kirche zu Neustadt-Dresden. Sonntag hat in der 1. Abteil. (Neustadt) die Taufen und Trauungen. Hr. Vicar Flores.

In der 2. Abteil. (Oppeln und Leipziger Vorstadt) alle Auszeichnungen Hr. Vicar Flores.

In der 3. Abteil. (Antonstadt) die Taufen und Trauungen Hr. Dr. Dr. Steinkoch, die Beerdigungen Hr. Dr. Dr. Stark, die den Wochentagen vollzieht jeder Geistliche alle Amtshandlungen seines Bezirks.

Annenkirche. Taufen: Hr. Past. Lir. Dr. Pöhlau. Trauungen: Hr. Diac. Dr. ph. Sturm.

Kirche zu Friedensstadt. Taufen und Trauungen: Hr. Pastor Schulz. Beerdigungen: Hr. Diac. Wacker.

Fränkische Hof- und Sophienkirche. Montag früh 10 U. Hr. Diac. Kühn. — Freitag Nachm. 4 Uhr ist Wochen-Passionsgottesdienst. Hr. Pred. Weber. Kreuzkirche. Montag und an den übrigen Wochentagen Nachm. 1½ Uhr bestehende. Dienstagfr. 9 Uhr Beichte u. Communion. Freitag Ab. 6 Uhr predigt Hr. Diac. Dr. ph. Neubert.

Annenkirche. Dienstag 6 Uhr Abend-Gottesdienst. Hr. Pred. theol. Fecker.

Benzin, Brönn's Fleckwasser, Crystallwasser, Dresdner Fleckwasser, Gallselfe. Quillayarinde, Eau de Javelle, um Wein- und Obstseide zu entfernen, empfiehlt

Hermann Roch, Dresden, Altmarkt Nr. 10.

Einige j. Manierenbügel für die Jackt sind billig zu verkaufen. Balmstraße 3 rechts part.

**100 Liter Milch**

werden täglich geliefert. Preis. Hr. unter F. S. 85 in die Hl. Chr. d. Bl. gr. Kloster. Nr. 5, niederzulegen.

**Recl. Stelle**

**Heiraths - Gesuch.**

Ein junger Geldbeamtmann, 29 Jahre alt, bewohnt eine von nicht unangenehmem Reueher, wünscht sich wieder zu verheiraten, um lieben mit einer kinderlosen Witwe von gleichem Alter, guter Lebensart und häuslichem Tun. Einiges Vermögen würde erwünscht sein. Geehrte Damen, welche auf diese wohlgemeinte Geduld reagieren, wollen Ihre gegebenen Obersten Wohlbehörde der Photographe unter Adresse R. M. 70 in die Exped. d. Bl. niederlegen. Strengste Discretion beiderseits.

**Pianinos, Pianoforte**

in großer Auswahl jetzt billige zu verkaufen und zu vermieten. Galieiestr. 5 b, 2.

**Die Schneider-Workberge u. der Arbeitsschweis** befindet sich 12 ar. Blücherstrasse 12.

**Große Schuhe, Gedichte, Poësie, Liedertexte, Gedanken** erläutert d. B.

**Der Dresdner Volksbote**

beginnt mit seiner Nr. 33 mit dem Address der interessanten Selbstbiographie des Helds. 15. Abgeb. August Bebel, vorbereitete Gathchungen aus den Ortschaften Blasewitz, Striesen und Gruna. Nach der Confirmation Abendmahlseid für die Neuconfirmanden und deren Angehörige.

Elbseite zu Neustadt. Fr. 6 U. Abendmahlseid. Vorm. 9 Uhr Confirmation und Abendmahlseid. Hr. Pastor Dr. Spies. Nachm. 2 Uhr Confirmation und Abendmahlseid. Hr. Diac. Dr. Sturm.

Gottesdienst in der S. Pauli am Königsberger Platz. Vorm. 9 Uhr Hr. Diac. Lüger.

Kinder-Gottesdienste der Neustadt. Turnhalle 12, grosse Klostergrasse 12. 1. Et. Hr. P. Dr. Richter.

Kinder-Gottesdienst der Antonstadt. Klostergrasse 14. Nachm. 2 Uhr. Abts. 3 U. Hr. Böhme. Hr. Pastor

St. Stephan. St. Stephan.

Augsburg. Fr. 8 U. Beichte und Communion. Vorm. 9 Uhr Hr. Archidiak. Dr. ph. Prossnitzky. Übergangsmesse: Passionsgottesdienst von Volmar Schmitz und „Alleluia“ von Chr. Christi etc.“ von Heinz Schmitz. Nachm. 1 Uhr Jahresfeier des Kindergottesdienstes. Hr. P. Dr. St. C. D. Richter. Abts. 6 U. Hr. Diac. Dr. ph. Sturm.

Kirche zu Friedensstadt. Fr. 4 Uhr Beichte und Communion. Vorm. 9 U. Hr. P. Dr. Richter. Nachm. 9½ Uhr Hr. Diac. Wacker.

Stadtverwaltungskirche. Evangelisch-luther. Gemeinde lutherischer Exulanten. Vorm. 9 U. Hr. Pastor Dr. v. Schmid.

Erlöserkirche. Gottesdienst. Vorm. 9 U. Hr. Prediger Daumann.

Stadtkrankenanstalt in Friedensstadt.

Vorm. 9 U. Hr. Dr. Schubert.

Sonnabend den 17. März.

**Großer Schweinsprämien-Boule ohne Mieten!**

Auflauf 7 Uhr. Auktionshalle Karl Nothe, Bovis und Sternplatz 13.

**Hopfenblüthe, 4 Weiße Gasse 4.**

**Fr. u. bil. Mittwoch**

**Sonnabend den 17. März 1877.**

**Brunnenkresse**

eröffnet.

**Hochzeit**

**Brokesch.**



**Zum Osterfest Extrafahrt nach Berlin von Ab. Hesse.**

**Sonnabend den 17. März.**

**Großer Schweinsprämien-Boule ohne Mieten!**

Auflauf 7 Uhr. Auktionshalle Karl Nothe, Bovis und Sternplatz 13.

**Hopfenblüthe, 4 Weiße Gasse 4.**

**Fr. u. bil. Mittwoch**

**Sonnabend den 17. März 1877.**

**Brunnenkresse**

eröffnet.

**Hochzeit**

**Brokesch.**



**Zum Osterfest Extrafahrt nach Berlin von Ab. Hesse.**

**Sonnabend den 17. März.**

**Großer Schweinsprämien-Boule ohne Mieten!**

Auflauf 7 Uhr. Auktionshalle Karl Nothe, Bovis und Sternplatz 13.

**Hopfenblüthe, 4 Weiße Gasse 4.**

**Fr. u. bil. Mittwoch**

**Sonnabend den 17. März 1877.**

**Brunnenkresse**

eröffnet.

**Hochzeit**

**Brokesch.**



**Zum Osterfest Extrafahrt nach Berlin von Ab. Hesse.**

**Sonnabend den 17. März.**

**Großer Schweinsprämien-Boule ohne Mieten!**

Auflauf 7 Uhr. Auktionshalle Karl Nothe, Bovis und Sternplatz 13.

**Hopfenblüthe, 4 Weiße Gasse 4.**

**Fr. u. bil. Mittwoch**

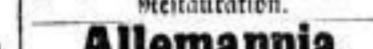
**Sonnabend den 17. März 1877.**

**Brunnenkresse**

eröffnet.

**Hochzeit**

**Brokesch.**



**Zum Osterfest Extrafahrt nach Berlin von Ab. Hesse.**

**Sonnabend den 17. März.**

**Großer Schweinsprämien-Boule ohne Mieten!**

Auflauf 7 Uhr. Auktionshalle Karl Nothe, Bovis und Sternplatz 13.

**Hopfenblüthe, 4 Weiße Gasse 4.**

**Fr. u. bil. Mittwoch**

**Sonnabend den 17. März 1877.**

**Brunnenkresse</**



# Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

v. Bremen nach Newyork u. Baltimore

D. Neckar 24. März nach Newyork  
D. Berlin 28. März nach Baltimore  
D. Main 31. März nach Newyork  
D. Weser 7. April nach Newyork

D. Braunschweig 11. April nach Baltimore  
D. Mosel 14. April nach Newyork  
D. Oder 21. April nach Newyork  
D. Nürnberg 25. April nach Baltimore

Passage - Preise nach Newyork: Erste Kajüte 500 Mark, zweite Kajüte 300 Mark, Zwischenstufen 120 Mark.

Passage - Preise nach Baltimore: Kajüte 400 M., Zwischenstufen 120 M.

Von Bremen nach Bahia, Rio, Montevideo und Buenos Ayres

via Antwerpen und Lissabon

D. Habsburg 25. März

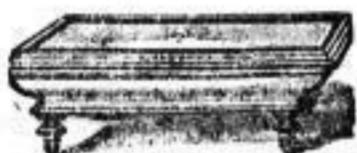
und ferner am 25. jeden Monats.

Nähere Auskunft erhält

Die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen,  
sowie deren General-Agent: Adolph Hessel in Dresden, Schlossstraße 7.



I. Dresdner Billard-Fabrik  
von  
B. Heber, Jagdweg 3,



empfiehlt ihr großes Lager eleganter franz. Billards, 4- und Sechzig, zu herabgesetzten Preisen; auch 2 kostbare Billards in Schwarz und Rosenholz, ein ausdecent, den Zug des Königs klein darstellend; großes wohlsortirtes Queue-Lager, allerhand beste Billard-Tücher, sowie alle Billard-Artikel bei billigsten Preisen unter Garantie. Alle Billard-Reparaturen, als auch Billard-Ueberzüge werden auf's Billigte und prompt besorgt von

B. Heber, Billardfabrikant, Jagdweg 3 und 13.

Für Feuerwerksbesitzer!

Ein Paar runderneute Kreuz-  
säge, 3 Stück schwere Sägen-  
lederläufe nebst 3 Stück Ledern-  
gurte. Alles neu, für 20 Mark  
verfügbar. Wöchentlich 11, 3.  
Et., 2. Thôte.

Ein Coupé,

wenig gebraucht, stark gebaut,  
Stahl, 1- und 2spänig zu haben,  
ist für 900 M. (nett) zu verkaufen. Näheres Kreuzstr. 10,  
bei Herrn Webers.

Hohlen - Geschäft.

Ein altes sehr gut eingehauenes  
Hohlen- und Hobelholz-Geschäft,  
unmittelbar an der Bahn, mit  
seiner Kundlichkeit, ist mit Wa-  
gen, Wieden &c. Veränderung  
balber sofort für ca. 8000 M.  
zu verkaufen. Wdt. unter D.  
H. 678 an Haasenstein  
& Vogler in Dresden.



Montag, den 19. März,  
stehen von Vormittag 9 Uhr  
ein Paar sehr eingehauene  
Antiquippe u. alte Geschirre  
(Schimmel), flotte Weier, sowie  
ein ganz neuer Korbfeuer-  
wagen mit Verdeck, zum Ab-  
nehmen, beim Weth in Stadt  
Bauzen billig zum Verkauf aus.

Heute von 10 bis 7 Uhr an  
frische Landwurst,

Wurst, Wurstsalinen  
a Dutzend 100 Pf. empfiehlt

Moritz Sucher,  
Landhausstr. 1, Neumarkt.  
Interessenten zur Nachfrage, das

Gondron de Guyot  
und der gegen Naturtheorie beliebte

Sirup de Gondron  
wieder eingetroffen sind in der  
Kronenapotheke, Dresden-N.

Braunschweiger und  
Gothaer Wurstwaren  
in nur feinsten Qualität  
empfiehlt dilitig

E. Lange,  
Webergasse Nr. 36.

Schornstein-

Aufsätze  
für schlecht liegende Eßen em-  
pfiehlt unter Garantie sofortiger  
Abhilfe

Ernst Hahner,  
Klempernerstr. gr. Schloß 10.

Es ein rentables Geschäft,  
welches sich schon eine gute  
Kundlichkeit erworben hat, wird

ein stiller

Associe

gefahndt. Gefäß. Et. unter W.

A. B. Exped. d. Bl. erdeten.

Für Tischler.

Die Schrankgesims-Habicht  
und Dampfrahmefei von R.  
Goern, Boppin 7-8, empfiehlt  
ihre anerkannt reichhaltiges Lager.

Süßes Sahne-Butter

wird jeden Freitag verkauft

Hauptstr. 25 in der Haussuir.

1 Linirmaschine,

wenig gebraucht, ist preiswert  
zu verkaufen Börsenweg 15, dritte

Etagen links.

Handwagen,

zu Bier- und Weingeschäften &c.  
passend, sind zu verkaufen

Zahnstrasse 6.

## Materialwaren- Geschäft

zu verkaufen in weiss  
ausbestuhltäfeliger Sägewerke  
Hofstadt Dresden mit 1000  
Säulen Anzahlung und zu  
näheren Abteilungen au-  
fzurufen: Georg Croener,  
Schönliche Strasse Nr. 20.  
Mündlich: Mittags 12 bis 3  
Uhr, Sonnags 9 bis 3 Uhr.

## Tanz.

Ein Fuhrwerkgeschäft, be-  
stehend in Landauer, 4 Dreitassen  
nebst Säritten, kreisr. Wagen,  
Omnibus und dazu gehörigen  
Wagen, wird sofort auf ein Ang-  
baut bestellt. Auch kann Woh-  
nung, Stallung u. s. w. abge-  
geben werden. Abreisen besteht  
unter W. U. 9 in der Ex-  
pedition d. Bl. niedergeladen.

## Achtung! Fleisch - Preise.

Wurstschinkenfleisch, à Pf. von  
55 Pf. an,  
Wursthammelfleisch, à Pf.  
von 45 Pf. an,  
Schweinefleisch v. guten Land-  
schweinen, à Pf. von 65 Pf. an,  
Kalbfleisch, à Pf. von 40 Pf. an  
verkaufte die

Central-Fleischhalle  
Eingang im Portikus und  
Autospiels 5.

Carl Hubmann, Fleischverkäufer.  
Producent-Geschäft-  
Verkauf.

Ein seit Jahren bestehendes  
Producent-Geschäft mit guter  
Qualität, Restauratur und Billard,  
 soll Familien-Berhältnisse  
 wegen verkauft werden.  
 Alles was man gefällig  
 ist, P. L. in die Exp. d. Bl.  
 niedergeladen.

## Passend

## für Damen.

Ein in der schönsten Geschäftslage  
im Innern der Altstadt be-  
findliches Garn-, Band-,  
Zwirn- und Wäschegeschäft  
mit allen in diese Branche ein-  
schlagenden Artikeln soll Famili-  
en-Berhältnisse bald nach Zu-  
ventur und Ueberleistung unter  
sehr günstigen Bedingungen preis-  
wert verkauft werden. Näheres  
wird der Vorzug gegeben.  
Vorstellung habe ich im lädi-  
gen Fachbüro für reelle Selbstläufer  
Gallagasse 23, 1. Etage.

## Reines

## Roggenbrod

aus der Walmühle in Blauen,  
selbstgefertigte Eierknödeln,  
sind von Geiz und täglich  
frisch empfiehlt

J. Macheranck, Antoniplatz 8.  
Wiedervertäufern Rabatt.  
In der „Gartenlaube“,  
1875 Nr. 7 empfohlen.

## Bergmann's

## Salicyl-Seife,

wirksamstes Mittel gegen alle  
Hautunreinigkeiten, ist ihrer  
vorzüglichen Milde wegen  
auch die beste Toilettefette.  
Vorstellung: 1 Stück 50 Pf. bei  
Salzholz & Bley und bei  
Hermann Koch.

## TONISCHES WASSER

FRANZ DICQUEMARÉ And  
Chemiker IN ROUEN  
(Frankreich)

Ein sehr gesundes Wasser,  
verbunden ihre Entfernung,  
und nicht seibigen das Leben  
wider.

## EPIDERMAL POMMAD

Verbündet das Aussehen der  
Haare entfernt das Kopfhaar  
samt dem Jucken.

## Depot général chez Mrs.

Wolff fils à Carlsruhe et  
chez les principaux coiffeurs et  
parfumeurs.

## Reichhaltigste

## Auswahl

in eleganten und einfacher  
Damen-Garderobe alter  
Art, sowie Bettten u. Wäsche  
verfügbarlich Badenstrasse 28, II.

## Ein Produktengeschäft

in Antonstadt in veränderung-  
halber zu verkaufen und kann  
am 1. April d. J. übernommen  
werden. — Näheres bei Frau  
Augustin im Schnittwaren-  
geschäft Martinstrasse.

## G. Zörner.

Ecke bei Altenburg 1, S.

## Wollwatten

von unter weißer sächsischer  
Schafwolle, die Tafel 64  
Ellen breit und 1 1/2 Ellen  
lang, das Dyr. von 4 Pfdr.  
an. Gewicht von 20 Pfdr  
bis 1 1/2 Pfund schwer, em-  
pfiehlt im Engros zum billig-  
sten Preis

## G. Zörner.

Ecke bei Altenburg 1, S.

## 1 Linirmaschine,

wenig gebraucht, ist preiswert  
zu verkaufen Börsenweg 15, dritte

Etagen links.

## Handwagen,

zu Bier- und Weingeschäften &c.  
passend, sind zu verkaufen

Zahnstrasse 6.

## Handpult u. Ladentafel

billig zu verkaufen. Off. D. T.  
Expedition d. Bl.

## Materialwaren.

zu verkaufen in weiss  
ausbestuhltäfeliger Sägewerke

Hofstadt Dresden mit 1000

Säulen Anzahlung und zu

läufigkeit: Georg Croener,

Schönliche Strasse Nr. 20.

Mündlich: Mittags 12 bis 3

Uhr, Sonnags 9 bis 3 Uhr.

—

## Holz - Auction

auf dem

Frauensteiner Staatsforstreviere.

Muldaer Wald.

In der Forstgerichtsstätte zu Mulda sollen

am 27. und 28. März 1877

von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im Frauensteiner Forstreviere aufbereitete Holzer, als:

am 27. März:

46 St. buckige Alte, 11-31 Cm. ob. stark, 3-4 M. lang,

1 = buckige Alte, 38 Cm. oben stark, 4,5 M. lang,

63 = buckige Alte, 10-15 Cm. oben stark, 3,4 M. lang,

3 = buckige Alte, 10-15 Cm. oben stark, 3,4 M. lang,

7622 = weiche Alte, 10-15 Cm. oben stark, 3,4 M. lang,

194 = weiche Alte, 11-34 Cm. oben stark, 4 M. lang,

109 = weiche Alte, 10-40 Cm. oben stark, 4,5 M. lang,

4420 = weiche Alte, 8-9 Cm. unten stark,

1490 = weiche Alte, 10-12 Cm. unten stark,

155 = weiche Alte, 13-15 Cm. unten stark,

5500 = weiche Alte, 2 Cm. unten stark,

9940 = weiche Alte, 4 Cm. unten stark,

8290 = weiche Alte, 5 Cm. unten stark, Forststangen,

7810 = weiche Alte, 6 Cm. unten stark, Forststangen,

7653 = weiche Alte, 7 Cm. unten

**Königl. Belvedere**

der Brühl'schen Terrasse.

**Heute Concert**

von der Kapelle des Kgl. Belvederes unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Erdmann Puffholdt.

Anfang 6 Uhr. Eintritt 50 Pf. Th. Fleibiger.

Gewerbehause.

Sonntagsabend, den 17. März 1877:

**Sinfonie-Concert**

von Herrn Kapellmeister

**H. Mannsfeldt**

mit seiner aus 45 Mitgliedern bestehenden Kapelle.

## Programm:

1. Ouverture 3. Op. „Oberon“ . . . . .	Weber.
2. Andante aus op. 97 . . . . .	Beethoven.
der Orchester eingerichtet von Liszt.	
3. Gräfinna, Ballade . . . . .	Schubert.
4. Bräutklum, Choral und Arie . . . . .	Schubert.
der Orchester eingerichtet von Auber.	Bach.
5. Sinfonie C-moll . . . . .	Fr. Baumfelder.
6. Berceuse 3. Op. „Vorenkarin“ . . . . .	R. Wagner.
7. Fantasie für Klavier . . . . .	Popp.
8. Stütz im Volkston . . . . .	Schumann.
9. Sonnenaugang und Caravanenmarsch aus der Sinfonie-Dre. „Die Heiterkeit“ . . . . .	

Anfang 7 Uhr. Eintritt 75 Pf.

Abonnement-Billets sind 6 Stück zu 3 Mark bei den Herren Gustav Weller, Diplomathändler, Platz 10, G. G. Schütze, Nr. 1, sowie Abendtage an der Kasse zu haben.

Omibusse nach Neustadt und Antonstadt stehen bereit.

**Gasthaus zu Neustadt.**

Morgen Sonntag, den 18. März a. c.

**Großes Militär-Concert**  
(Streichmusik)

von Herrn Musikdirektor

**A. Schubert**

mit dem Musikkorps der A. S. Bionniers. Orchester 30 Mann.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Achtungsvoll T. Hähnel.

**Victoria-Salon.**

Heute Sonntagsabend, d. 17. März:

**10. Gastspiel der Opernsängerin**  
**Franz Wanda v. Bogdani**

vom königl. Opernhaus zu Berlin. Zwei aus der Oper „Die Veritauner“ von Bellini und 1. a. veritable Manola von Bourgeois, gesungen von der Hofoperndame Frau W. v. Bogdani.

Auftritte der Mandolin-Virtuosen Signor u. Signora Armanini,

sowie sämtl. Specialitäten und des gesammten Künstlerpersonals.

Das Rauchen ist erst nach Beendigung der Gesangs-Vorträge der Frau von Bogdani gestattet.

Gassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr. A. Thieme.

Morgen Sonntag: Zwei Vorstellungen. Nachmittags halbe Preise.

B. Café in der 1. Etage mit 6 Billards.

Großes Tunnel-Restaurant.

Am Böhm. Bahnhof.

Bismarckplatz.

**Circus Wulff.**

Heute Sonntagsabend den 17. März 1877:

## außergewöhnlich große Vorstellung.

Anfang 1½ Uhr Abends.

Zum 1. Mal: Great Steeple-Chase oder Die große englische Rennschlacht, von zahllosen Herren und Damen aufgeführt, wobei die Verfolgung zweier Rüden.

Vorführung der 12 Trakehnerhengste von Herrn Ed. Wolf.

Alles Neueste besagen die Plakate.

Morgen Sonntag zwei Vorstellungen, 4 u. 7½ U. Abends Hochzeitsspiel L. Wulff, Director.

**Damm's Etablissement.**

Heute Sonntagsabend den 17. März:

**Concert**

der Herren

**Metz, Neumann, Ascher, Schreyer**

und Hoffmann,

Quartett- und Coupletsänger des Leipziger Schützenhauses.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf., Kinder 25 Pf.

Billets à 10 Pf. sind bei den Kaufleuten: Herrn Mehrtz, vis-à-vis Damm's Stadt-, Herren Mühle, Sonnigeschenke, und Herrn Gustav Görtner, Fleischer, Hauptstraße, zu haben.

Morgen Sonntag Trianon. Vorlegtes Concert.

**Im Hotel de Saxe**

Heute Sonntagsabend d. 17. März 1877

## zum Besten des Kinderhospitalbaues an der Chemnitzerstrasse

**CONCERT**

## der

**Dresdner Liedertafel,**

unter gütiger Mitwirkung

der Miss Trougton, der Herren Feigerl, Kgl. Kammermusikus, Tempesta, Kgl. Holopersänger, und des Concertsängers Herrn Gutschebauch. — Orchester von der Kapelle des Herren Musikdirektor Trenkler.

Leitung des Herrn Musikdirektor Fr. Reichel.

**PROGRAMM.**

Das Glück von Edenhall, Ballade für Soli, Männerchor und Orchester, von Robert Schumann. (Z. 1. Mal.)

Arie aus Rinaldo, von Handel.

I. Concert, Adagio und Rondo, von Vieuxtemps.

Drei Lieder, a) Sängertestament

b) Es ist ein altes Lied

c) Esell (Freisied)

von Julius Otto.

Serenata für Sopran, oblig. Violine mit Pianoforte, von Braga. Romanze (F-dur) von L. van Beethoven.

Heinrich der Finkler, Cantata für Männerchor, Bariton-Solo

und Orchester, von F. Wulffner. (Neu.)

Numerierte Billets in den Saal und auf die Tribünen . . . 3 Mark,

unnumerierte „ in den Saal (2. Abth.) . . . . . 2 "

auf die Tribünen . . . . . 2 "

Billets für Stehplätze auf den Tribünen . . . . . 1 "

sind zu haben bei Herrn F. Ries, Königl. Hof-Musikalienhandlung Seestrasse (Kaufhaus), bei Magdeburg &amp; Barteldes,

Schlossstrasse, sowie bei Methe &amp; Cie., Hauptstrasse, Neustadt. Am Tage der Aufführung von 6 Uhr an der Kasse.

Texte à 25 Pf.

Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

**Skating Rink.**

Täglich geöffnet v. 9 Uhr Morgens. Heute Nachmittag

**CONCERT.****Salon Variété.**

(Bazar.) Heute Sonntagsabend, d. 17. März

**Concert und Vorstellung.**

Gastspiel der Wiener Vierländerin Adal. Kluden, sowie

Eintreten sämtlicher engagirten Mitglieder.

Anfang des Concerts 6 Uhr, der Vorstellung 7½ Uhr.

L. Weickerl, Director.

Heute Sonntagsabend: großes Gesangs-Concert

im Saale „Zum Markgraf“,

ausgeführt von blinden Sängern u. Sängerinnen.

Anfang 8 Uhr. Es lädt ergebnist ein H. Böhme.

**Stadt Leipzig.**

Eingang Röhnlingsgasse Nr. 18

Herrn grosses Concert und Vorstellung.

G. Babian.

Steinhempel's Theater im Restaur.

Deutscher Kaiser in Viechen.

Sonntagsabend: Freudentreue, Schauspiel in 4 Acten. Als

Schauspiel: Der überführte Baron, Lustspiel.

Sonntag 2 Vorstellungen, Nachmittag. Untana 4 Uhr. Abends

8 Uhr. Einlaß eine Stunde vor Beginn der Vorstellung. Zur

Aufführung kommen: Der lustige Fischer, Lustspiel in 4 Acten.

Schauspiel: Nachmittags Volks. Abends: Die Liebe auf dem

Vande, Lustspiel. — Dienstag und Donnerstag nächste Vor-

stellungen. Es lädt ergebnist ein Steinheimpel, Director.

**Körnergarten.**

Heute Sonntagsabend Bockbierfest.

G. Hörenz.

**Gasthof zu Strehlen.**

Morgen Sonntag den 18. März

**Großes Gesangs-Concert**

von einer Kapelle blinder Sänger und Sängerinnen aus Dresden.

Anfang Nachmittags 4 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Programm ab der Kasse gratis.

Billnitz, Gasthof zum Löwen.

Morgen Sonntag den 18. März

**Großes Gesangs-Concert**

von der Kapelle blinder Sänger und Sängerinnen aus Dresden.

Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt 30 Pf. Programm a. d. Kasse gratis.

Gasthaus Heller's Hof,

Galeriestrasse 10.

**Großes Gesangs-Concert,**

verbunden mit komischen Vorträgen.

Gleichzeitig empfiehlt ich meinen guten und kräftigen Mittags-

tisch. Täglich 2 Gemüse a 40 Pf., Braten 50 Pf.

Achtungsvoll J. Zimau.

**Marschall's Restaurant,**

Palmstraße Nr. 37b, Ecke der Stärlengasse.

Heute großes Schwänz - Brämen - Schicken ohne

Nieten, 20 Pfennig gewinne, wozu ergebnist einladet

Arthur v. Marschall.

E. Renner's Restauration,

Humboldtstraße 1.

Heute Mittag und Abend

**Schweinsknödel mit Klöschen.**

Nr. Vocal gut ventilirt.

Billdrucker: Sängerhalle.

Quer-

strasse.

Zugleich Concert und Vorstellung von neu engagirten

Sängern.

Emma verw. Krause.

**Morgen Sonntag, 18. März.****IV. Familien-Abend.**

Gegen 6 Uhr. Einlass 7½ Uhr.

**Gewinn-Liste der 1. Allgemeinen Geflügel-Ausstellung in Blaubeberg,**

ausgegeben am 18. März 1877:

57	64	91	107	157	166	179	123	140	195	146	107	210	230
240	228	201</											



# Münchner Hofbräu, Märzen-Bier, heute und morgen vom Fass Eiskeller-Restaurant, Königsbrückerstr. 94.

N.B. Wir sind in der Lage, kleine Aufträge auf diese schwer zu beschaffende Biergattung annehmen  
zu können.



Um mein großes

### Schuhwaren-Lager

etwas zu kaufen, empfehle ich zu den billigsten Preisen:  
Herr- und Huarentitel von 15-30 Pf., Schuhstiel von  
10-15 Pf., Stieletten von 9-15 Pf., Gonfantenstiel von  
6 Pf., Ankle-Schuhe, Stulpen- und Laufstiefel von  
4-5 Pf., Damendecoritel von 7-10 Pf., so beliebte  
von 9-12 Pf., Damenzugstiel von 4-8 Pf., so hoch-  
wertige von 8-11 Pf., Baujub in allen Sorten v. 4 Pf.,  
Mädchen- und Kinderstiel von 2 Pf., Auswahl für  
Herren, Damen und Kinder in großer Auswahl zu den  
billigsten Preisen.

Bestellungen  
u. Versandarten  
schnell  
und sauber.

Joh. Pietsch,  
Schuhwaren-Groß-  
und Lager,

13 Wettinerstraße 13



## Zur Notiz für Landwirthe.

Beim Erinnern des Frühjahrss erlaube ich mit den  
Herrn Landwirthen die Selbstabholung funktischer Düngemittel  
anzumelden und sind die dazu notbaren Rohmaterialien  
bei mir während der Frühjahrssaison zu haben, sowie ich  
auch, wie aus Nachrechnung ersichtlich, für die Gehalte Ga-  
rante leisten kann. Im Frühjahr 1876 kaufte der Gutsbesitzer  
August Herklotz aus Friedebach bei Saida bei mir ein  
gewisses Quantum solcher Rohmaterialien, nach Eingang die-  
ser Waren bezog ein Händler des Herrn Carl Nethen,  
Düngemittelbetrieb in Friedebach, oben genannten Gutsherren und  
bekanntete, daß diese von mir ankommandierten Waren günstig, gehalts-  
reich und in Folge dessen auch viel zu teuer seien. Herr Herklotz  
durch seine Mitteilungen mir sehr erbaut, wandte sich  
mit diesen Proben von den erhaltenen Waren an Herrn  
Carl Nethen selbst. Dieser bestätigte anschließend die Aussage  
seines Neuen und gab Herrn Herklotz den Rat, diese  
Materialien unterzubringen zu lassen. Darauf hin bezog sich  
Herr Herklotz in das chemische Laboratorium des Herrn Docto-  
r Peter in das chemische Laboratorium des Herrn Docto-  
r Peter in das chemische Laboratorium des Herrn Docto-

Ergebnis fanden in Freiberg und die 5 Stück darüber erhaltenen Analysen ergaben nach-  
stehendes Resultat:

**Phosphoritmehl 22, - Prozent Phosphorsäure,  
schwefelsaures Ammoniak 19, - Prozent Stickstoff,  
und frei von Kupfer (starker Gift),  
Blutmehl 11, - Prozent Stickstoff,  
schwefelsaures Magnesia 37, - Prozent Magnesia,  
Kali und 2. vorlegte Sorte 21, - Prozent Kali.**

Hieraus geht hervor, daß meine Rohmaterialien von hohen Gehalten und nicht günstig sind  
und werden überwiegend zur Düngemittelabholung nur solche und ähnliche Rohprodukte verwenden,  
auch bei der in Frage stehenden Konkurrenz; sowie ich auch verständigermaß nachvollziehen kann, daß  
meine Waren fast durchgehend von denselben Quellen sind, als die der größten Freiberger Fabrikanten.  
Mit solchen Beweisen ausgestattet, ist es nun nicht sehr schwer, den Herrn Landwirthen  
die Selbstabholung funktischer Düngemittel anzuraten, ob kann sehr leicht ein Fehler, ohne  
Chemist zu sein, bei der Abholung verhindern, was in dem gesuchten Düngemittel kein Fehler soll und  
mehr. Als weiterer Beweis diene Nachstehendes: Im Herbst 1876 habe ich in meiner Handlung  
den obigen Materialien mit Hilfe des Chemikers Weißblau eine Probe Kali-Ammoniak-  
Kupfersulfat hergestellt, die Auskühlung des Phosphorit in einem kleinen eisernen Backofen  
beobachtet, die Mischung 24 Stunden später vorgenommen und davon an Herrn Dr. A. S. Rettl,  
Vorstand des chemischen Komitees des Landwirtschaftlichen Arzts-Vereins im Erzgebirge,  
wohnhaft in Annaberg, einen Teil zur Untersuchung eingesandt und lautete die hierauf erhaltenen  
Analysen folgendermassen:

**schwefelsaures Kali 8, - Prozent,  
schwefelsaures Magnesia 6, - Prozent,  
in Wasser lösliche Phosphorsäure 4, - Prozent,  
Stickstoff 3, - Prozent.**

Den Preis Herklotz gab Herr Dr. Rettl auf 5 M. 50 Pf. an, der Selbstostenpreis der  
Rohmaterialien betrug nach meiner Berechnung 4 M. 75 Pf. Bei der Analyse waren einige Ver-  
mischungen des Herrn Dr. Rettl über Gehalte an Phosphorsäure und Stickstoff und über Mischung  
angebracht und habe ich mich bemüht, zu erkennen, auf welche Weise in den verdeckten Waren  
höhere Gehalte an Phosphorsäure und Stickstoff für ähnliche Auskühlungen erlangt werden können.  
Diese neuen Erfahrungen bin ich gern erbracht, der Landwirtschaft zum Nutzen zu geben, sowie ich  
fortwährend bemüht bin, weitere und nützliche Erkenntnisse in dieser Beziehung zu machen,  
sofern aber aus, das diejenigen den Herrn Landwirten anerkannt wird und mich dieselben durch  
recht zahlreiche Muster von Mischungen aus Rohmaterialien untersuchen werden. Gleichermaßen bitte  
ich, da die Zulahuren dieser Proben etwas längere Zeit im Auftrag zu nehmen und ich größere  
Lagerplätze nicht habe, auch den wenigen Rabatten halber ich andere Lagerpreise nicht zahlen  
kann, daß die Herrn Landwirthe mit ihre Bedürfnissen schon jetzt machen lassen. Jedem Auftrag  
wie ein ausführliches Rezept oder die Ausbildung und Mischung der Materialien gratis beigegeben.  
Die Eigenschaften des Herrn Dr. Rettl in Annaberg, sowie die des Herrn Dr. Rettl in Annaberg  
werden auf Wunsch Herrmann vorgezeigt. Zeugnisse von Landwirthen aus den Jahren  
1872, 1873, 1874, 1875 und 1876 über die zumtreten soll, auf die erzielten Erfolge durch die  
selbstgeführten Düngemittel können jederzeit bei mir in Annaberg genommen werden, sowie ich  
auch bereit bin, diese Mischungen den Herrn Landwirten in Weitheit von Verträgen in öffentlichen  
Beschaffungen vertragen. Preisgarantie auf Wunsch jederzeit gratis. Bei Abnahme  
von 50 und 100 Gefüge kann ich verhältnismäßig billigere Preise stellen und liefern auch an  
ordentliche Beträgen oder Landwirtschaftliche Vereine direkt ab den Werkern gegen eine angemessene  
Preissumme.

Zudem ich nun recht zahlreichen Aufträgen entgegenstehe, ziehne ich

Mit Hochachtung

**Heinrich Süss,  
Besitzer der „kleinen Würze“ zu Freiberg i. S.**

**Heute wird geschlossen  
der Ausverkauf französischer  
Glace-Handschuhe  
unter Fabrikpreis. Im Dutzend Rabatt,  
1 Struvestraße 1, an der Pragerstraße.**

### Schnupftabake

Rape mit Rosengern Pf.  
60 Pf., St. Omer Pf. 70 Pf.,  
St. Vincent Pf. 80 Pf., Rape  
groß Pf. 50 Pf., Augustabak  
Pf. 70 Pf., Doppel. Moos  
Pf. 90 Pf., Pariser lose Pf.  
70 Pf., Pariser von Vossbeck  
u. Co., Pariser von Gebr.  
Bernard, empfiehlt gefälliger  
Beachtung.

**Albert Herrmann,**  
große Brüdergasse 11, s. a. Adler.

**Frische Speisebutter**  
a. Pf. 90, 100, 110 Pf.

**Frisches Speisejelly**  
a. Pf. 70 Pf., bei 50 Pf. billiger.

**Albert Herrmann,**  
gr. Brüdergasse 11, s. a. Adler.

**Alten guten Rum,** Pf. 80 Pf.  
Guten Nordhäuser Korn,  
a. Liter 40 Pf.,

**Hermann's Magenbitter,**  
a. Liter 80 Pf.

**Albert Herrmann,**  
gr. Brüdergasse 11, s. a. Adler.

**Frische Speisebutter**  
a. Pf. 90, 100, 110 Pf.

**Frisches Speisejelly**  
a. Pf. 70 Pf., bei 50 Pf. billiger.

**Albert Herrmann,**  
gr. Brüdergasse 11, s. a. Adler.

**Frische Speisebutter**  
a. Pf. 90, 100, 110 Pf.

**Frisches Speisejelly**  
a. Pf. 70 Pf., bei 50 Pf. billiger.

**Albert Herrmann,**  
gr. Brüdergasse 11, s. a. Adler.

**Frische Speisebutter**  
a. Pf. 90, 100, 110 Pf.

**Frisches Speisejelly**  
a. Pf. 70 Pf., bei 50 Pf. billiger.

**Albert Herrmann,**  
gr. Brüdergasse 11, s. a. Adler.

**Frische Speisebutter**  
a. Pf. 90, 100, 110 Pf.

**Frisches Speisejelly**  
a. Pf. 70 Pf., bei 50 Pf. billiger.

**Albert Herrmann,**  
gr. Brüdergasse 11, s. a. Adler.

**Frische Speisebutter**  
a. Pf. 90, 100, 110 Pf.

**Frisches Speisejelly**  
a. Pf. 70 Pf., bei 50 Pf. billiger.

**Albert Herrmann,**  
gr. Brüdergasse 11, s. a. Adler.

**Frische Speisebutter**  
a. Pf. 90, 100, 110 Pf.

**Frisches Speisejelly**  
a. Pf. 70 Pf., bei 50 Pf. billiger.

**Albert Herrmann,**  
gr. Brüdergasse 11, s. a. Adler.

**Frische Speisebutter**  
a. Pf. 90, 100, 110 Pf.

**Frisches Speisejelly**  
a. Pf. 70 Pf., bei 50 Pf. billiger.

**Albert Herrmann,**  
gr. Brüdergasse 11, s. a. Adler.

**Frische Speisebutter**  
a. Pf. 90, 100, 110 Pf.

**Frisches Speisejelly**  
a. Pf. 70 Pf., bei 50 Pf. billiger.

**Albert Herrmann,**  
gr. Brüdergasse 11, s. a. Adler.

**Frische Speisebutter**  
a. Pf. 90, 100, 110 Pf.

**Frisches Speisejelly**  
a. Pf. 70 Pf., bei 50 Pf. billiger.

**Albert Herrmann,**  
gr. Brüdergasse 11, s. a. Adler.

**Frische Speisebutter**  
a. Pf. 90, 100, 110 Pf.

**Frisches Speisejelly**  
a. Pf. 70 Pf., bei 50 Pf. billiger.

**Albert Herrmann,**  
gr. Brüdergasse 11, s. a. Adler.

**Frische Speisebutter**  
a. Pf. 90, 100, 110 Pf.

**Frisches Speisejelly**  
a. Pf. 70 Pf., bei 50 Pf. billiger.

**Albert Herrmann,**  
gr. Brüdergasse 11, s. a. Adler.

**Frische Speisebutter**  
a. Pf. 90, 100, 110 Pf.

**Frisches Speisejelly**  
a. Pf. 70 Pf., bei 50 Pf. billiger.

**Albert Herrmann,**  
gr. Brüdergasse 11, s. a. Adler.

**Frische Speisebutter**  
a. Pf. 90, 100, 110 Pf.

**Frisches Speisejelly**  
a. Pf. 70 Pf., bei 50 Pf. billiger.

**Albert Herrmann,**  
gr. Brüdergasse 11, s. a. Adler.

**Frische Speisebutter**  
a. Pf. 90, 100, 110 Pf.

**Frisches Speisejelly**  
a. Pf. 70 Pf., bei 50 Pf. billiger.

**Albert Herrmann,**  
gr. Brüdergasse 11, s. a. Adler.

**Frische Speisebutter**  
a. Pf. 90, 100, 110 Pf.

**Frisches Speisejelly**  
a. Pf. 70 Pf., bei 50 Pf. billiger.

**Albert Herrmann,**  
gr. Brüdergasse 11, s. a. Adler.

**Frische Speisebutter**  
a. Pf. 90, 100, 110 Pf.

**Frisches Speisejelly**  
a. Pf. 70 Pf., bei 50 Pf. billiger.

**Albert Herrmann,**  
gr. Brüdergasse 11, s. a. Adler.

**Frische Speisebutter**  
a. Pf. 90, 100, 110 Pf.

**Frisches Speisejelly**  
a. Pf. 70 Pf., bei 50 Pf. billiger.

**Albert Herrmann,**  
gr. Brüdergasse 11, s. a. Adler.

**Frische Speisebutter**  
a. Pf. 90, 100, 110 Pf.

**Frisches Speisejelly**  
a. Pf. 70 Pf., bei 50 Pf. billiger.

**Albert Herrmann,**  
gr. Brüdergasse 11, s. a. Adler.

**Frische Speisebutter**  
a. Pf. 90, 100, 110 Pf.

**Frisches Speisejelly**  
a. Pf. 70 Pf., bei 50 Pf. billiger.

**Albert Herrmann,**  
gr. Brüdergasse 11, s. a. Adler.

**Frische Speisebutter**  
a. Pf. 90, 100, 110 Pf.

**Frisches Speisejelly**  
a. Pf. 70 Pf., bei 50 Pf. billiger.

**Albert Herrmann,**  
gr. Brüdergasse 11, s. a. Adler.

**Frische Speisebutter**  
a. Pf. 90, 100, 110 Pf.

**Frisches Speisejelly**  
a. Pf. 70 Pf., bei 50 Pf. billiger.

**Albert Herrmann,**  
gr. Brüdergasse 11, s. a. Adler.

**Frische Speisebutter**  
a. Pf. 90, 100, 110 Pf.

**Frisches Speisejelly**  
a. Pf. 70 Pf., bei 50 Pf. billiger.

**Albert Herrmann,**  
gr. Brüdergasse 11, s. a. Adler.

**Frische Speisebutter**  
a. Pf. 90, 100, 110 Pf.</p



# 1868er Rüdesheimer Bischofsberg Auslese

empfiehle ich als etwas Hochfeines!  
A. Daste,  
Waisenhausstraße 12  
und Friedrichs. Allee.

## Ausverkauf.

Den bestbestand das mir von Herrn **Theodor Binder** künftig überlassenen Waarenlagers beabsichtige ich bis Ende dieses Monats auszuverkaufen. Die durchgehends guten und soliden Stoffe empfehle ich bei den dafür normirten sehr billigen Preisen einer ganz besonderen Beachtung! Die in unfrüglicher und sorgamer Weise für das Frühjahr bestellten **Neuheiten** treffen täglich nach und nach ein.

**Otto Jungmann,**

Seiden-Manufactur- und Modewaaren-Handlung, 21 Seestrasse 21.

## Robert Bernhardt,

99-93 Freiberger Platz 99-93.

und denkbar größte Auswahl sämtlicher Sammet-, Seiden-, Wollen-, Baumwollens- und Leinen-Artikel. Säulen-Neuheiten, mit besonderer Sorgfalt in den besten Werken gewählt, reichmäig fröhlig am Lager. Ausserordentlich billige Seide, Nummerne, freundliche Belieferung. Juwendung von Paketen am Platze am Grunde bestimmt. Broden nach außerdem franco; Verbiand gegen Nachnahme oder vorherige Einwendung des Betrages. Freiliche Bestellungen prompt und reich erledigt. Langjähriges Bestehen und der Aufschwung des Gewerbes bergen für die Qualität des Gelegten.

### MATICO-INJECTION UND MATICO-CAPSELN

VON GRIMAULT & C° Apotheker in Paris

gezeigt zur Bekämpfung der Gonorrhoe und Bronchitis Schleimhaut. Die Injektion wird mit besonderem Erfolg bei akuten Fällen angewendet und hat sich dieses Mittel überall raschen Einsatz verschafft; von der Medicinalwerke Russland wurde dasselbe bereits vor mehreren Jahren admittirt. Preis 2 M. 40 Pf. pr. fl. Bei veralteten Fällen werden ausserdem mit Erfolg die **Matico-Capseln** angewendet, welche den Gopalaes Balsam in Verbindung mit dem überreichen Teile des Matico enthalten. Die Unannehmlichkeiten des Verbrauchs reinen Gopalaes Balsams, wie Ausrösen, Uebelstellen u. werden dabei vermieden. Preis 1 M. 20 Pf. von 50 Stück, wo viele gebeten, auf die Etikette **Grimault & Co.** zu achten. Haupt-Depot bei **Gustav Triepel** in Leipzig. Niederlagen in den meisten Apotheken. In Dresden bei **Herrn Spaltzholz & Bley**.

En gros! Nach En detail!

Cigarren

näher vergleicheten Tabaken lieiere ich folgenden preisen:

Pa. Carmen mit amerik. Einlage.	pr. 100 Stück	Rmk. 2.75
Pa. Java-Kneifer-Cigarren mit Feiner Blüthar mit Felix-, Brasil- und Cuba-Einlage	" "	3.50
Blüthar m. Felix- u. Havanna-Einl.	" "	4.50
Manilla mit fl. Felix u. Havanna	" "	5.50
Sumatra mit Havanna	" "	6.00
Conehas, Sumatra mit Havanna, Handarbeit	" "	7.50
		8.50

J. Klemmt. 4 Marienstrasse 4, Ecke des Autonsplatzes (im Porticus).

NB. Wiederverkäufern Fabrikpreise!

Wilsdrufferstraße 8  
parterre  
und 1. Etage.

## Russie

Wilsdrufferstraße 8  
parterre  
und 1. Etage.

### Restaurant erster Classe.

Um dem vielheitigen Wunsch meiner werten Gäste Rechnung zu tragen, habe ich am heutigen Tage ein **Hamburger Buffet** aufgestellt, welches sicherlich jeden Gourmand zufriedenstellen wird, und hoffe ich auf den zahlreichsten Besuch.

Fortschreibung der Beschreibung des

## Lagerbieres

aus der Actien-Bierbrauerei zu Badeberg, welches der neue Braumeister (Winterhalter) in so vorzüglicher Qualität gebrant, daß ich mit Recht dieses Gebräu als einen wahren Göttertrank empfehlen kann.

Will. Franke.

## Musikalischer Federhalter,

„Nachfigall“ genannt,

bestehend aus Federhalter mit Feder, Zintenstift und Musikinstrument, Stück 75 Pfennige, bei

J. Bargou Söhne,  
6 Sophienstrasse 6.

Frauen-Strümpfe,  
gestrickt von 85 Pf. an,  
gewirkt von 25 Pf. an,

Herren-Socken,  
gestrickt von 60 Pf. an,  
gewirkt von 15 Pf. an,

Kinder-Strümpfe,  
gestrickt von 35 Pf. an,  
gewirkt von 15 Pf. an,

Linns Österreich,  
Strumpfwarenfabrik,  
Scheffelstraße 26.

Größte Auswahl  
Möbelstoffe

von 40 Pf. an bis zu  
den elegantesten  
Mustern.

Cretonne,  
Purpur-Zitz  
galan, gemustert und  
mit Borduren.

Breite  
Gardinen - Löper  
Meter von 70 Pf. an.

Adolph Renner  
9 Altmarkt 9  
Eckhaus Biergasse

Weizenstärke

Risstärke, 90 Pf.,  
Stärkeglanz pr. Pfad. 20  
u. 25 Pf.

Soda caleinirte, pr. 20 Pf.  
Soda crystalisirte,

Waschblau, Neutrin 10 Pf.,  
pr. Pfad. 2 Pf.

Waschcrystall,  
2 Pfad. 10 Pf.

Büss. Leim, fl. 15, 30  
u. 75 Pf.

Porzellane, fl. 25 Pf.  
empfehlens

Hoppe & Schielen,  
Dresden,  
Tivoli-Döbeln-Allee 7.

Ausverkauf.

500

Pariser

Sommmer-

Überzieher

vom besten Stoff, nebst An-  
zügen, nur einen Monat  
gebräucht, sind sehr billig zu  
verkaufen im **Glockengäßchen**:  
Galeriestraße 11 erste Etage im  
Bäckerhaus bei

L. Herzfeld.

Leibjäckchen

(Gesundheits- Jäckchen)

pr. Stück nur 17½ Pf.

für Herren und Damen,

empfiehlt

Clemens Birkner,

Schreibergasse 19.

F. Magdeburg-Sauerkohl

Das Pfund 7 Pf., im Ganzen

billiger, bei Johanna Dörfchen.

## Massen-Lager

und denkbar größte Auswahl sämtlicher Sammet-, Seiden-, Wollen-, Baumwollens- und Leinen-Artikel. Säulen-Neuheiten, mit besonderer Sorgfalt in den besten Werken gewählt, reichmäig fröhlig am Lager. Ausserordentlich billige Seide, Nummerne, freundliche Belieferung. Juwendung von Paketen am Platze am Grunde bestimmt. Broden nach außerdem franco; Verbiand gegen Nachnahme oder vorherige Einwendung des Betrages. Freiliche Bestellungen prompt und reich erledigt. Langjähriges Bestehen und der Aufschwung des Gewerbes bergen für die Qualität des Gelegten.

## Königl. Sächs. Staats-Eisenbahn-Bau.

### Bekanntmachung.

Die Ausführung des innerhalb der I. Section der St. Egidien-Stollberger Staats-Eisenbahn verzustellenden Unterbaues, und zwar:

a) Erd- und Felsenarbeiten:  
Record I. von Station 2 bis Station 44 + 50,  
Record II. von Station 44 + 50 bis Station 74,  
Record III. von Station 74 bis 105;

#### b) Kunstdämmen:

Record VII. von Station 2 bis Station 44 + 50,  
Record VIII. von Station 44 + 50 bis Station 74 und  
Record IX. von Station 74 bis Station 105

soll vorübergehend werden. Bauunternehmer, welche entweder bereits als bewährt bekannt sind, oder über ihre Mittel und Fähigkeit Nachwuchs bei zukünftigen Vermögen, wollen sich wegen der näheren Bedingungen, sowie wegen Erlangung von Blättern an das **Bausections-Bureau zu Lichtenstein bei St. Egidien** wenden. Die ausgestellten Blätter sind längstens

bis zum 4. April dieses Jahres,

Mittwochabend 5 Uhr,  
bei dem technischen Hauptbüro für Staats-Eisenbahnen in Chemnitz, Dresdner Platz, versteigert und mit der Aufsicht „Offerten auf Erd- und Felsenarbeiten (bez. Kunstdämmen)“ portofrei wieder einzuziehen.

Die Auswertung unter den Verkäufern, welche bis zum 30. April 1. J. an ihre Gebote gebunden bleiben, wird ausdrücklich vorbehalten.

Wer bis zum 30. April 1. J. eine Antwort nicht erhalten hat, hat seine Certe als unverbindlich anzusehen.

Dresden, den 9. März 1877.  
Der königl. Commissar für den Bau der St. Egidien-Stollberger Staats-Eisenbahn.

Opat.

Scheffelstraße Nr. 20, 1. Etage.

## Gold- u. Silberwaaren

empfiehlt zu soliden Preisen durch Erfahrung der Ladenmeister: Herren- und Damenketten, Armbänder, Broden, Oberläufe, Medallions, Minze, Kreuze u. s. w. Trauringe à Paar von 4 Pf. an. Goldene ausgebende Damenknoten von 12 Pf. an. Reparaturen werden gut und billige preist. Gintauf von altem Gold und Silber zu hohen Preisen. Kleine Belieferung verrichtet.

Guth, Goldarbeiter, Scheffelstraße 20, 1. Etage.

## Stiefelein,

und zwar:

Herren-Stiefeletten mit Doppel-

sohlen

Herren-Schäfte-Stiefelein mit Doppel-

sohlen

Damen-Leder-Stiefelein mit kleinen

Stiefelsohlen

Damen-Stiefelein von Stein in frän-

köischen 6 baugrin-Beder

mit dicken Stiefelsohlen

u. eleg. Lackröhren (sprat.

u. eleg. Kräbähr-Stiefelein) à 2 Thlr. 17½ Pfgr.

Damen-Zeng-Stiefelein mit Stief-

elsohlen und eleganten

Lackröhren . . . . à 2 Thlr. 7½ Pfgr.

Knaben-Confirmanden-Schäfte-

Stiefelein u. Stiefeletten von 2 Thlr. 10 Pf. an.

Mädchen-Confirmanden-Stiefelein à 1 Thlr. 22½ Pfgr.

Empfangt zur bevorstehenden Kräbähr-Saison

das

Wiener Schuhwaaren-Depot

F. & A. Hammer,

13 Schloss-Strasse 13,

neben dem Königl. Schloß.

Goldene Damenuhren in nur guter Quali-  
tät von 12, 14, 16, 18, 20 bis 40 Thlr., Cylinder-  
uhren von 5 Thlr. an. Regulatoren mit nur  
kleinen Werkten von 10 Thlr. an, empfiehlt bei 2-jähriger Garantie.

O. Müller, Annenstrasse 33,

im Hause der Engelapotheke, scherl. Ann. See Nr. 3.

NE. Alte Uhren werden in Hartung mit angenommen.

Reparaturen werden gut und billig gefertigt.

SLUB  
Wir führen Wissen.